

Leben mit Sport

Verbandszeitschrift des Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

02/2022



Für Übungsleiter*innen

Seite 14 **Mit Bierdeckeln und Wäscheklammern**

Vorgestellt

Seite 15 **Jens Sauerbier im Porträt**

Aus den Vereinen

Seite 19 **Neue Sportstätte des VSB 1980 Magdeburg**

Ihre Gesundheit bewegt uns.



Engagiert für den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt



- ✓ Mobilität
- ✓ Gesund im Beruf
- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Sport & Freizeit
- ✓ Hilfe im Alltag

Jetzt mehr entdecken!
www.strehlow.info

Anzeige

NUR FLIEGEN IST SCHÖNER

Nachdem **Léon Schäfers** Unterschenkel infolge einer **Krebserkrankung amputiert** wurde, begegnete er einem **Para Sportler**. Inspiriert von diesem Treffen **trainierte Léon hart** und erreichte als Para Leichtathlet im Weitsprung ungeahnte Höhen. **The sky is the limit! Wann startest du?**

Starte deinen eigenen Weg unter:

www.parasport.de



Foto: Burk Truong / IFFO

Gefördert durch:



in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Frauen



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

#STARTEDEINENWEG

INHALT

- 4 VERBANDSPOLITIK**
Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel
Zahn- und wirkungslos!
DBS – Koordinationstagung Sportentwicklung
Endlich wieder Landessportspiele
3. Sportkongress des LSB Sachsen-Anhalt
- 8 REHASPORT**
Projekttag *Kids-Aktiv* in Magdeburg
Neue Wege für den Herzsport
Umfangreiches Nachschlagewerk
BSSA begrüßt neuen Mitgliedsverein
Fit fürs Herz
- 12 FÜR ÜBUNGSLEITER*INNEN**
Mit Bierdeckeln und Wäscheklammern
- 14 VORGESTELLT**
Leistungssporterfahrung im Teamwork mit ehrgeizigem Nachwuchs
Nationalspieler und Brückenbauer
BSSA begrüßt neue Rehasport-Übungsleiter*innen
- 17 PROJEKTE**
Mit Sport zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- 19 AUS DEN VEREINEN**
Mehr Platz, mehr Sport, mehr Miteinander
Mit neuem Trailer durch Deutschland
Rollistammtisch
Fit und mobil mit dem Rollator
- 23 WETTKAMPFSPORT**
Sportler mit Herz
Weltcup-Erfolg für Anja Adler im Para Kanu
Erfolgreicher Nachwuchs
Titel, Medaillen und Rekorde
Jugend-Länder-Cup in Fulda
Zwei große Würfe
Jugend trainiert für Paralympics
Sachsen-Anhalt-Spiele
Der BSSV Köthen II grüßt von ganz oben
Riesenspaß
Wettkampfsportarten vorgestellt: Showdown
Wieder zum Laufen gefunden
- 32 KURZ & INTERESSANT**
Tu Gutes und rede darüber
- 33 AUSSCHREIBUNGEN**
- 34 TERMINE**
Terminkalender Sport 3. Quartal 2022



Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen des Behinderten- und Rehabilitationssports,

ein Verbund von Gleichgesinnten funktioniert nur, wenn alle Beteiligten nach reichhaltigen Überlegungen in eine Richtung schauen. Das ist die Stärke eines paritätischen Systems. Dazu ist es aber nötig, dass die Protagonisten auch vorhanden sind. Gegenwärtig zeigt sich leider, bedingt durch unterschiedlichste gesellschaftliche Entwicklungen, dass wichtige Bausteine unseres Behinderten- und Rehasportverbandes zunehmend Schwachstellen aufweisen. So fehlt es an sportlichen Talenten, Trainer*innen und auch Vereinen, die Reha- und Behindertensport betreiben.

Als Verband sind wir permanent bestrebt, dass diese Schwachstellen ausgeglichen werden. Aktionen wie *Kids aktiv*, *Übungsleiterkampagne*, *Begrüßung neuer Übungsleiter*innen* tragen dazu bei. Unser Dank gebührt allen, die solche oder ähnliche Initiativen ergreifen. Wir brauchen Macher*innen! Wir hoffen sehr auf die Kraft der Vorbildwirkung, um das Leben mit Sport wertvoller zu gestalten.

Wenn wir diese Lücken schließen, wird die Qualität der Arbeit in den Rehasportgruppen, in den Wettkampf- und Leistungssportzentren sowie in den inklusiven Vereinen insgesamt lebendiger werden. Die vielen Berichte in dieser Ausgabe zeugen davon. Ob regionale Wettkämpfe, Landesmeisterschaften, deutsche Meisterschaften oder internationale Höhepunkte, die Terminkalender sind voll und die Veranstaltungen belegen – unser Weg ist nicht einfach, aber richtig. Oftmals gelingt es auch mit Nachdruck, unsere Interessen politisch wirksam zu vertreten. Die Themen der Verbandspolitik wie beispielsweise die *Magdeburger Erklärung*, der *Europäische Aktionstag* oder die Ergebnisse der Gremienarbeit belegen dies. Einsatz an allen Fronten für unsere Sache sind Auftrag und Verpflichtung für uns alle. Nutzen wir die vorhandenen Möglichkeiten!

Tue Gutes und rede darüber. Unser Pressespiegel dokumentiert die viele Arbeit auf allen Ebenen sehr gut. Zeitgemäß ist der BSSA auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram aktiv. Lasst uns gemeinsam auch diese modernen Formen der Kommunikation intensiv nutzen. Lest dazu auf Seite 32. Wir dürfen uns auf eine aktive Weiterentwicklung des Rehabilitations- und Wettkampfsports freuen.

Erwarten wir einen erfolgreichen und lebenswerten Sommer.

Herzlichst

Dr. Thomas Prochnow
Vizepräsident Behindertensport/Inklusion

Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

von Anja Pöppich



v. l. vorn: Patrick Hoekendorff und Mathias Sinang, hinten: Richard Reichenbach, Dr. Thomas Prochnow, Anja Pöppich, Andrea Holz | Foto: Eve Schlüsselburg

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung findet jährlich am 5. Mai statt. Darauf macht auch die Aktion Mensch aufmerksam, indem sie gemeinsam mit Verbänden und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe alle Menschen dazu aufruft, aktiv zu werden und Teilhabebarrrieren sichtbar zu machen. Im diesjährigen Aktionszeitraum 23. April bis 8. Mai 2022 haben wir uns mit zwei Aktionen beteiligt. Unser Brückenschlag-Projektordinator Jens Sauerbier hat zusammen mit Katja Fuhler von Little Movie Production einen Kurzfilm zum Thema Barrierefreiheit in den Sportstätten gedreht, den wir am 5. Mai auf unserer Homepage, in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) sowie über unseren Presseverteiler veröffentlicht haben. Der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt organisierte am 7. Mai auf dem Marktplatz den mittlerweile 14. Halle-

schen Protesttag. Eröffnet wurde dieser durch die Beigeordnete für Kultur und

Sport, Dr. Judith Marquardt. Ungefähr 20 lokale Einrichtungen der Behindertenhilfe beteiligten sich mit Informationsständen, Mitmachaktionen sowie einem Bühnenprogramm am Protesttag. Der BSSA war mit einem eigenen Stand vertreten. Interessierte hatten die Möglichkeit, sich zum Rehabilitations- sowie Wettkampfsport, zur Übungsleiterausbildung und zum BSSA allgemein beraten zu lassen oder sich einmal selbst im Handbike vor Ort auszuprobieren. Diese Angebote wurden gern angenommen, u. a. auch von der Bundestagsabgeordneten der Fraktion Die Linke, Petra Sitte. Vor allem das Handbike brachte bei vielen ein respektables Umdenken, da es doch nach wenigen Minuten an die Kraftreserven ging. Ivo Kilian, Paralympics-Teilnehmer im Para Kanu und Beisitzer im BSSA-Präsidium, wurde im Rahmen des Bühnenprogramms zu seiner Karriere und zum Leben mit Handicap interviewt. Zusammenfassend war der Protesttag ein voller Erfolg, um auch auf die Barrieren der Sportler*innen mit Behinderung aufmerksam zu machen sowie auf die Arbeit des BSSA.



Ivo Kilian im Interview mit Jakob Mücksch (DRK) | Foto: Anja Pöppich

Zahn- und wirkungslos!

Anmerkungen zur Magdeburger Erklärung vom 24. und 25. März 2022

von Dr. Detlef Eckert

Zweimal jährlich treffen sich die Behindertenbeauftragten der Länder und des Bundes zur Beratung aktueller behindertenpolitischer Fragestellungen. So beispielsweise 2013 zur Teilhabe und Pflegereform, so am 14.11.2014 zum Recht auf inklusive schulische Bildung, am 30.11.2015 zum Thema Teilhabe ermöglichen, Barrieren abbauen und Gerechtigkeit schaffen – Menschen mit Behinderungen haben Rechte oder am 17.10.2017 zur Frage „Private Anbieter von Produkten und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit verpflichten“. Die beispielhaft benannten Themen waren und sind durchweg wichtig und brennend. Nur in Deutschland werden sie von der Politik nicht wahrgenommen, geschweige umgesetzt. Dieses Schicksal wird auch – so unsere Prognose – die Magdeburger Erklärung der Behindertenbeauftragten der Länder und des Bundes vom 25. März 2022 ereilen. Das nun aufgegriffene Thema „Recht auf Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus“ ist drängend. Zu unterstreichen ist auch die Feststellung in der Erklärung:

„Barrierefreiheit ist das grundlegende Gestaltungsprinzip zur Gewährleistung der gleichberechtigten und wirksamen Teilhabe aller. Durch Barrierefreiheit der physischen, bekannten Umwelt, von Gütern und Dienstleistungen, von Informationen und Kommunikation ist Menschen mit Behinderungen der Zugang in gleicher Weise möglich wie Menschen ohne Behinderung. Barrierefreiheit ist stets auch eine Frage der Qualität. Dafür müssen sich viele Akteur*innen einsetzen und Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich dazu klar bekennen.“

Die Entscheidungsträger müssen sich nicht bekennen, sie müssen Gesetze und Verordnungen so gestalten, dass die Barrierefreiheit in allen Bereichen Realität wird bzw. werden kann! Da genau dieses im Wesentlichen nicht geschieht – siehe die Novellierung des Bundes-

gleichstellungsgesetzes in der letzten Legislatur, in dem erneut der private Sektor nicht zur Barrierefreiheit verpflichtet wird – sind diese Erklärungen fromme Wünsche und sehr realitätsfern.

Im ersten Schwerpunkt der Magdeburger Erklärung wird formuliert: „Menschen mit Behinderungen nehmen gleichberechtigt an Aktivitäten des Sports teil. Sie haben das Recht auf sportliche Betätigung.“ Weiter: „Strukturen der Unterstützung, Assistenz und Beratung müssen auf- und ausgebaut werden, um die nachhaltige Nutzung sportlicher Angebote zu ermöglichen.“ Diese Forderung unterstützen wir sehr, aber wie sieht das in der Praxis aus? Wer auf Antrag bei den Sozialämtern, beraten von der Sozialagentur des Landes, eine Assistenz zur Unterstützung in seinem „normalen“ Leben bekommt, hat schon einen Hauptgewinn. Und jetzt sogar für Sportteilhabe?

Im Anstrich zum Schwerpunkt wird die „umfassende Barrierefreiheit in allen Sportstätten“ gefordert. Toll! Das fordert der BSSA seit Jahren. Aber wo ist das Programm einer Landesregierung, auch unserer Landesregierung – vorgeschlagen vom Behindertenbeauftragten –, um dieses begrüßenswerte Ziel zu erreichen? Und der für den Leistungssport verantwortliche Bund? Unsere Eliteschulen im Land Sachsen-Anhalt sind nicht barrierefrei. Und das liegt nicht am LSB Sachsen-Anhalt, sondern an fehlenden finanziellen Mitteln des Bundes.

In einem zweiten Forderungsschwerpunkt geht es um die gleichberechtigte Teilhabe an Aktivitäten der Freizeit: „Nicht nur Teilnahme, sondern aktive Teilhabe sind dabei zu gewährleisten.“ Auch diese Forderung findet unsere Unterstützung. Es folgen konkrete Forderungen, die Möglichkeiten für eine echte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen bieten könnten. Wir greifen einen Punkt heraus: „Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und finanzielle Unterstützung für das ehrenamtliche Engagement von

Menschen mit Behinderungen, einschließlich Assistenz und Gewährleistung der Barrierefreiheit.“ Wer sich ehrenamtlich engagiert, bezahlt dieses Engagement selbst und wir fragen: Wo wurde bspw. in unserem Land dafür eine Assistenz für Freizeitaktivitäten bewilligt?

Im Schwerpunkt vier der Magdeburger Erklärung wird gefordert: „Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf barrierefreie Reisen.“ Sowie: „Tourismus und das Reisen für Alle muss programmatischer Leitgedanke bei der Angebotsentwicklung, dem Marketing und beim kulturellen Erleben sein.“ Weil wahrscheinlich dieser „Leitgedanke“ im Bund herrschte, wurde die Bundesförderung für die Natko – Nationale Koordinierungsstelle „Tourismus for all“ eingestellt. War nicht wichtig! Auch in unserem Bundesland gibt es aktuell keine Übersicht über barrierefreie touristische Angebote. Beispielsweise sind die meisten Bahnhöfe nicht barrierefrei. Und wer sich nicht rechtzeitig bei der Bahn anmeldet, wird keine Möglichkeit haben, auf dem gewünschten Bahnhof aus- bzw. einzusteigen. Schon folgende Forderung ist aufschlussreich für die Bewertung der Realität. Man fordert im Jahre 2022 – schon 13 Jahre nach der Ratifizierung der UN-BRK durch den Deutschen Bundestag – eine „verbindliche gesetzliche Regelung zur umfassenden Barrierefreiheit touristischer Angebote und Dienstleistungen privater Anbieter“ sowie die Anpassung des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Klar ist das gut, das zu fordern, schon weil der Bund „Chef“ der Bahn AG ist und eigentlich auch wirtschaftsfördernde Maßnahmen ergreifen könnte. Andererseits wagen wir die Prognose, dass auch diese Magdeburger Erklärung der Behindertenbeauftragten der Länder und des Bundes wie die anderen beispielhaft genannten ungehört verhallen wird. Aber es wird die Illusion gestützt: Wir haben etwas getan! Insofern also eine wirkungslose Erklärung!

DBS – Koordinationstagung Sportentwicklung

Ehrenamt als Erfolgsfaktor

von Doreen Seiffert

Nach zwei langen Jahren des digitalen Austauschs fand die DBS-Koordinationstagung Sportentwicklung am 13. und 14. Mai 2022 zur Freude aller Teilnehmer*innen wieder als Präsenzveranstaltung statt. Als Vertreterinnen des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e.V. waren Silke Gebhardt, Bildungsreferentin, und Doreen Seiffert, Referentin Rehabilitationssport, bei der Tagung in Kassel dabei.

Am Freitag, dem 13. Mai 2022, stand das Thema *Ehrenamt und Ehrenamtsgewinnung* auf der Tagesordnung. Herausforderungen bei der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten, waren bereits vor Beginn der Coronapandemie ein wichtiges Thema.

Während der Pandemie musste der Sportbetrieb dann teilweise vollständig eingestellt werden und viele Engagierte haben ihre Aktivitäten reduzieren müssen oder orientierten sich um. Zusätzlich konnten durch die Einschränkungen weniger neue Übungsleiter*innen ausgebildet und neue Ehrenamtliche gewonnen werden. Um die entstandene Lücke zu schließen, gilt es nun, neue Anreize zu schaffen und das Engagement im Sport so zu gestalten, dass dies mit der Lebenswirklichkeit der Menschen kompatibel ist.

In einem anregenden Impulsvortrag zeigte Tobias Quednau von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt hierzu viele interessante Ansätze und

Möglichkeiten auf, die in anschließenden World-Cafés weiter vertieft wurden.

Am zweiten Veranstaltungstag stand der fachspezifische Austausch im Vordergrund. Im Rahmen der Runden Tische der Länder *Rehabilitationssport, Bildung/Lehre* sowie *Breitensport und Inklusion* wurden aktuelle Entwicklungen in den Landes- und Fachverbänden besprochen und vielfältige Projekte vorgestellt.

Unser Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, die gezeigt hat, dass es noch viel zu tun gibt, um den Sport von Menschen mit Beeinträchtigungen weiter zu stärken und auch, wie wichtig der persönliche Austausch hierfür ist.

Endlich wieder Landessportspiele

Traditionsveranstaltung des BSSA am 9. Juli 2022 in Magdeburg

von Annette Lippstreu



31. Landessportspiele des BSSA – gemeinsam aktiv –

Nach zwei Jahren Pause ist nun klar: Die 31. Landessportspiele des BSSA – gemeinsam aktiv finden am 9. Juli statt und werden für eine ganz besondere Atmosphäre im Magdeburger Elbuenpark sorgen.

Nachdem die Meldungen anfangs zögerlich eintrafen und der BSSA als Veranstalter, wie auch die örtlichen Ausrichter Stadtsporthund und Kneipp-Verein Magdeburg entsprechend verunsichert waren, gingen zum Meldetermin hin die Zahlen explosionsartig in die Höhe. Um die 1.000 Aktive mit und ohne Beeinträchtigung

haben sich zu den Wettkämpfen an vier Wertungsstationen sowie zum 7. Integrativen Kleinfeld-Fußballturnier um den Pokal der Landessportspiele angemeldet. Schirmherrin Dr. Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt wird sicher für gutes Wetter sorgen, die gute Laune bringen alle Sportbegeisterten garantiert selbst mit. Für die Auszubildenden der BBS „Dr. Otto Schlein“ Magdeburg, die als nichtbehinderte Partner*innen dabei sind, wird es die erste Teilnahme an den Spielen sein und hoffentlich nicht die letzte.

Alle, die der langen Pause einen noch längeren Atem entgegengesetzten, haben sich ein großes Dankeschön verdient.

Danke an:

- das engagierte Organisationsteam aus BSSA, Stadtsporthund Magdeburg und Kneipp-Verein Magdeburg
- die Stadt Magdeburg
- LOTTO Sachsen-Anhalt

- INSA-Kooperationspartner Nahverkehrservice (NASA) GmbH, Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH und DB Regio AG – Region Südost, *Offizieller Hauptförderer*

Die Offiziellen Förderer:

- BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH
- KLINIKUM Magdeburg gGmbH
- Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt
- Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
- Sparkasse Magdeburg

Wir danken zudem dem Medienpartner MDR Sachsen-Anhalt sowie allen anderen, die zum Gelingen der 31. Landessportspiele als einem Tag voller sportlicher Lebensfreude beitragen werden.

Herzlich Willkommen im Elbuenpark Magdeburg!

3. Sportkongress des LSB Sachsen-Anhalt

BSSA wirbt für Übungsleiter*in Tätigkeit im Sportverein

von Doreen Seiffert

Am 2. April 2022 fand von 9.00 bis 17.30 Uhr an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg der 3. Sportkongress des LSB Sachsen-Anhalt e.V. statt. Das alle drei Jahre ausgetragene Veranstaltungshighlight stand 2022 unter dem Motto *Gemeinsam.Zukunft.Bewegen*. Vorstände, Übungsleiter*innen und weitere Vertreter*innen aus Sportvereinen hatten die Möglichkeit, an einem umfangreichen Programm mit Arbeitskreisen teilzunehmen.

Birgit Strackeljan, Mitarbeiterin im Regionalzentrum Nord des BSSA, informierte am BSSA-Stand über die Möglichkeiten zur Durchführung des Rehabilitationssports im Verein sowie über die Ausbildung zum*zur Übungsleiter*in. Insgesamt führte Birgit Strackeljan über 20 Gespräche mit interessierten Vereinsvertreter*innen und verteilte Infomaterialien.



Birgit Strackeljan verteilte Informationsmaterialien an eine Interessentin | Foto: Christine Lohfink

Neben der Präsenzveranstaltung umfasste das Programm des 3. Sportkongresses des LSB Sachsen-Anhalt vorgeschaltete Online-Seminar-Wochen. Diese fanden auf der digitalen Austauschplattform *LSB SportCampus* statt und boten neben der Teilnahme an verschiedenen Online-Seminaren auch den Austausch mit den Referent*innen und anderen Teilnehmer*innen an. Einige Mitgliedsvereine des BSSA nutzten diese Möglichkeit der Fortbildung.



Sachsen-Anhalts Sportministerin Tamara Zieschang im Gespräch mit LSB-Präsidentin Silke Renk-Lange | Foto: Frank Löper

Rehasportzentrale digital

Einfach effizient verwalten

Die Rehasportzentrale ist eine Softwarelösung für die Administration, Verwaltung und Abrechnung von Rehasportleistungen. Prozesse werden vereinfacht, Auslastungen optimiert und Absetzungen minimiert.

Interessiert?

od.link/rszdigital

opta data

Projekttag Kids-Aktiv in Magdeburg

Gelungener Austausch für Übungsleiter*innen zum Kinder-Rehasport

von Doreen Seiffert



Die Teilnehmenden kommen ins Schwitzen – Kids Aktiv Projekttag | Foto: Doreen Seiffert

Endlich war es wieder so weit: Der erste Projekttag im Rahmen der zweiten Phase des Projekts *Kids-Aktiv – Rehasport für Kinder und Jugendliche* fand am 29. April 2022 beim VSB 1980 Magdeburg e. V. in Präsenz statt.

Die Referentin für Rehabilitationssport, Doreen Seiffert, begrüßte 13 Teilnehmende aus 9 Vereinen in der neuen Sportstätte des VSB 1980 Magdeburg e. V. Zu Beginn gab sie ausführliche Informationen zur aktuellen Projektarbeit. So hat der BSSA 83 Kinderärzt*innen in Sachsen-Anhalt angeschrieben, um über den Rehasport für Kinder und Jugendliche zu informieren. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden ihre bisherigen Erfahrungen und Ideen zum Aufbau von Kinder-Rehasport-Gruppen im Rahmen einer Gruppenarbeit erörtern. Es fand ein reger Austausch statt, neue Möglichkeiten und Ideen bzgl. der Öffentlichkeitsarbeit wurden diskutiert. Birgit Strackeljan (Mitarbeiterin im Regionalzentrum Nord) und Anja Mennicke (Tanzpädagogin) gaben den Teilnehmenden einen theoretischen und praktischen Einblick in das Thema *Trommeln und Tanzen für Kinder – inklusiv*, der mit einer wunderbaren Choreografie beendet wurde. Nach der Mittagspause

informierte Dania Schuster, Referentin des Stadtsportbundes Magdeburg, über das vom BSSA entwickelte Bobby-Sportprogramm. Die Ziele, der Ablauf und die Umsetzung des Programms wurden erläutert und im Anschluss praktisch durchgeführt. Dania Schuster gab den Teilnehmenden Empfehlungen und Tipps für die pädagogische Vermittlung des Sportprogramms bei Kindern und Jugendlichen.

Nach dem Projekttag hatten alle Teil-

nehmenden die Möglichkeit, die neue Sportstätte des VSB 1980 Magdeburg zu besichtigen. Jörg Möbius, Geschäftsführer des VSB 1980 Magdeburg, führte die Teilnehmenden herum, gab Informationen zur Vereinsarbeit und beantwortete Fragen.

Der BSSA dankt Jörg Möbius und Birgit Strackeljan und dem gesamten VSB 1980 Magdeburg e. V. für die gelungene Ausrichtung des Projekttag.



Gruppenfoto der Fortbildungsteilnehmer | Foto: Sebastian Behr

Neue Wege für den Herzsport

Novellen im Herzsport seit 1. Januar 2022

von Doreen Seiffert

In Deutschland gibt es weniger Herzsportgruppen als benötigt, um die hohe Anzahl an Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen versorgen zu können. Entgegenwirken sollen diesem Status quo einige Neuregelungen für den Herzsport.



Ärztliche Begleitung einer Herzsportgruppe | Foto: Michael Deutsch

Handlungsoptionen auf einen Blick

Herzsportgruppen können seit Inkrafttreten der neuen Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining am 1. Januar 2022 ohne die ständige persönliche Anwesenheit des*der verantwortlichen Herzsportgruppenärzt*in durchgeführt werden. In diesen Fällen ist die zusätzliche Absicherung in Notfallsituationen notwendig und kann in verschiedenen Varianten sichergestellt werden.

Die bestehenden Herzsportgruppen können natürlich auch in der bisherigen Form unter ständiger Anwesenheit des*der Ärzt*in fortgeführt werden.

Daraus ergeben sich folgende Durchführungsvarianten von Herzsportgruppen:

- Herzsportgruppenärzt*in ist ständig anwesend (klassische Herzsportgruppe)
- Herzsportgruppenärzt*in ist nicht ständig anwesend
Es erfolgt mindestens alle sechs Wochen eine Visitation der Gruppe durch den*die Herzsportgruppenärzt*in.
Die Absicherung der Notfallsituation erfolgt durch:
die ständige Anwesenheit einer Rettungskraft *oder*
die ständige Bereitschaft des*der Herzsportgruppenärzt*in *oder*
die ständige Bereitschaft einer Rettungskraft.

Welche Möglichkeiten bestehen nun für Vereine?

- Bestehende Herzsportgruppe unverändert weiterführen
- Bestehende Herzsportgruppe in eine neue Form überführen
- Neue Herzsportgruppe zertifizieren

Online-Informationsveranstaltung zu den Neuregelungen im Herzsport

Am 25. April 2022 informierte Doreen Seiffert, Referentin für Rehabilitationssport, sieben Teilnehmende aus den Mitgliedsvereinen des BSSA über die Neuregelungen im Herzsport. Die neuen Durchführungsvarianten im Herzsport sowie die Absicherung der Notfallsituation wurden umfangreich besprochen. Alle Teilnehmenden erhielten im Anschluss der Veranstaltung die Präsentation und wichtige Infomaterialien, z. B. einen Muster-Notfallplan, für die praktische Umsetzung der Herzsportgruppen.

Die nächste Online-Informationsveranstaltung findet voraussichtlich im Herbst 2022 statt.

Haben Sie Fragen zu den Neuregelungen, dann wenden Sie sich direkt an Doreen Seiffert (Geschäftsstelle des BSSA).

i Information

Weitere Informationen zu den Neuregelungen im Herzsport finden Sie hier:

<https://www.bssa.de/rehabilitationssport/downloads-rehasport/>

www.dbs-npc.de/herzsport.html

Umfangreiches Nachschlagewerk

Leitfaden für den Rehabilitationssport in neuer Auflage erschienen

von Doreen Seiffert



Foto: Jens Strackeljan

Die Aktualisierung des Leitfadens für den Rehabilitationssport ist abgeschlossen. Alle Neuregelungen, beispielsweise zur Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport vom 1. Januar 2022 und zur Erhöhung des Mindestlohns, wurden eingefügt. Allen Mitgliedsvereinen, die den Leitfaden bereits im Rahmen der Aufnahmegebühr oder selbst käuflich erworben haben, wurde die kostenfreie Aktualisierung per E-Mail zugesandt.

Vereine, die noch keinen Leitfaden für Rehabilitationssport haben, können diesen direkt per Bestellformular ordern. Das Bestellformular finden Sie auf der Homepage des BSSA.

Der praxisorientierte Leitfaden gibt einen Überblick über folgende Themen:

- Rechtliche Grundlagen des Rehabilitationssports
- Grundlagen der Buchhaltung und des Steuerrechts im Verein
- Der Weg zur eigenen Rehasportgruppe im Verein
- Personalmanagement im Verein
- Marketing im Verein
- Organisierung des Rehabilitationssports
- Abrechnung des Rehabilitationssports
- Datenschutz im Verein

Wir sind für Sie da, mit Leistung und Persönlichkeit.

REHA aktiv 2000
EIN UNTERNEHMEN DER AUSKLIUM GRUPPE

Alle Filialen in ihrer Nähe finden Sie hier:
www.reha-aktiv2000.de/filialen

i Information

Der Leitfaden beinhaltet einen Datenstick mit zahlreichen Anlagen zum Download, z. B. Formulare, Anträge und Kopiervorlagen, die den Vereinen ein effektives Arbeiten ermöglichen.

Der Leitfaden Rehabilitationssport inkl. Datenstick kostet für Mitgliedsvereine und Übungsleiter*innen des BSSA 39,- € (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten.

BSSA begrüßt neuen Mitgliedsverein



Abteilung Behinderten- und Reha- bilitationssport des *Fermersleber Sportverein 1895 Magdeburg e. V.*

**Qualitätssicherung als fester Bestandteil des
Behinderten- und Rehabilitationssports – der Verein
Fermersleber Sportverein 1895 Magdeburg e. V. erhält
Aufnahmeurkunde**

(Magdeburg, 09.05.2022) Mit der Übergabe der Aufnahmeurkunde und der Durchführung der Erstberatung begrüßten Anja Pöppich (Landestrainerin) und Doreen Seiffert (Referentin Rehabilitationssport) am 09.05.2022 die Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport des Vereins *Fermersleber Sportverein 1895 Magdeburg e. V.* im BSSA.

**Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde Fermersleber Sportverein 1895 Magdeburg e. V.; v. l. Hartmut Wesarg, Simone Bading, Antje Bläßing, Karen Boden, Stephan Müller
Foto: Anja Pöppich**

Fit fürs Herz

3. Herzwoche Sachsen-Anhalt 2022

von Dr. Maja Bachmann

Unter dem Motto *Fit fürs Herz* – #HerzgesundheitLSA findet vom 5. bis 10. September 2022 die diesjährige Herzwoche in Sachsen-Anhalt statt.

Der landesweite Schwerpunkt der Herzwoche liegt in diesem Jahr auf Bewegung und herzgesunder Ernährung. Ziel ist es, durch Informations- und Aufklärungsaktionen sowie Mitmachangebote das Bewusstsein der Sachsen-Anhalter für eine herzgesunde Lebensweise nachhaltig zu stärken. Die an der Aktion beteiligten Kooperationspartner*innen wollen gemeinsam die Erkrankungs- und Sterblichkeitsrate von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Sachsen-Anhalt verringern. Die Deutsche Herzstiftung als Initiator und Kooperationspartner stellt umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung.

Der LandesSportBund Sachsen-Anhalt (LSB) und der Behinderten- und Reha-bilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) rufen interessierte Sportvereine dazu auf, sich mit sportlichen Aktionen, Angeboten oder Veranstaltungen an der Aktion zu beteiligen.

Möchten Sie Ihr Angebot im Rahmen der 3. Herzwoche in der Zeit vom 5. bis 10. September 2022 anmelden und für PR-Zwecke des Vereins nutzen? Dann nutzen Sie das Anmeldeformular unter <https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/gesundheitsfoerderung/herzwoche-sachsen-anhalt/veranstaltungen-3-herzwoche/> Bei Fragen, Anregungen und Hinweisen wenden Sie sich gern an die Koordinierungsstelle unter herz-gesundheit@ms.sachsen-anhalt.de



Sie möchten mehr Informationen zum Thema Herz und Sport? Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf:

Projekt Bewegung mit Herz (Präventionssport):

LandesSportBund Sachsen-Anhalt
Philipp Carl
E-Mail: bewegungmitherz@lsb-sachsen-anhalt.de
Tel.: 0345 5279134

Rehabilitationssport in Herzsportgruppen:

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.
E-Mail: info@bssa.de
Tel.: 0345 5170824

Mit Bierdeckeln und Wäscheklammern

Über den Einsatz von Alltagsmaterialien im Rehasport

von Birgit Strackeljan

Alltagsmaterialien sind aus vielerlei Gründen ideal für die Materialerfahrung und Bewegungsarbeit mit Kindern, aber auch für Senioren. Durch ihre Größe und ihr Gewicht sind sie sehr handlich, leicht zu transportieren und ihre Lagerung ist dadurch auch kein unlösbares Problem. Das kann gerade in Rehasportgruppen vorteilhaft sein, da diese häufig in einer Außenstelle des Vereins Sport treiben und keine Lagerungsmöglichkeiten vorhanden sind. Eine Stofftasche oder ein kleiner Behälter reichen dafür oft schon aus. Viele der einsetzbaren Gegenstände sind eigentlich Abfallprodukte, zum Beispiel Toiletten- und Küchenrollen oder Joghurtbecher und daher schnell verfügbar. Die Teilnehmer*innen (TN) kennen die Utensilien, aber weniger im sportli-

chen Kontext. Das kann die Kreativität anregen und in der Gruppe zu ganz neuen und unterschiedliche Nutzungsideen und einer Eigendynamik führen. Auch hier gilt wie bei den üblichen Sportgeräten, dass die Alltagsmaterialien sich in einem ausreichend sicheren Zustand befinden und die Anwendung mit den TN, besonders bei Kindern, besprochen wird. Ein Zollstock zum Beispiel ist kein Kampf- oder Schlaggerät.

Die Anwendung der Alltagsmaterialien kann in Bewegungsgeschichten und -landschaften, in die Stationsarbeit oder auch Staffelspiele integriert werden. Sie können zum Anfang einer Stunde, als Hauptteil oder aber auch als Abschluss eingesetzt werden.

Alltagsmaterialien können sein:

- Joghurtbecher
- Toiletten- und Küchenrollen
- Handtücher
- Wäscheklammern
- Zeitung
- Bodenwischtücher
- Zollstock
- Schwämme
- Kuscheltiere
- Bierdeckel
- Tischtennis- und Tennisbälle
- Teppichfliesen
- Fliegenklatsche
- Holzbretter
- Schuhkartons
- Korken
- Spielkarten

Stundenbild 1 mit Bierdeckeln

Die Bierdeckel sind vielfältig einsetzbar: ob zur Erwärmung, im Hauptteil oder als Abschlussspiel. Das hier beschriebene Stundenbild kann immer wieder neu in der Durchführung variiert werden.

Materialliste

Viele Bierdeckel
Langbank oder Seil
Reifen

Ablauf

Ein Spielfeld wird mit Langbänken oder

Seilen in zwei Hälften geteilt, es werden zwei Mannschaften gebildet. Jede Mannschaft erhält eine gleiche Anzahl von Bierdeckeln und muss diese innerhalb einer vorgegebenen Zeit (z. B. zwei Minuten) von dem eigenen Spielfeld befreien. Gewonnen hat, wer die wenigsten Bierdeckel in seinem Spielfeld liegen hat.

Vorgaben für die Ausführung könnten sein

- es wird immer nur ein Bierdeckel in das gegnerische Feld geworfen

- es können mehrere Bierdeckel auf einmal geworfen werden
- nur mit der rechten oder linken Hand werfen
- rücklings durch die Beine werfen
- TN sitzen auf dem Boden und dürfen nur im Krebsgang sich fortbewegen (Kindersportstunde)
- TN stehen im Reifen und dürfen diesen nicht verlassen, oder es muss mindestens ein Fuß/eine Hand im Reifen bleiben



Stundenbild 1 mit Bierdeckeln | Fotos: Birgit Strackeljan (4); Silke Greiser (1)



Stundenbild 2 mit Joghurtbechern und Gummiringen



Stundenbild 3 – Partnerübung mit dem Zollstock

Stundenbild 2 mit Joghurtbecher und Gummiringen

Das Spiel Tic-Tac-Toe kann ebenfalls zur Erwärmung, im Hauptteil oder als Abschlussspiel gespielt werden.

Materialliste

8 Joghurtbecher
8 Gummiringe
16 Teppichfliesen

Ablauf

Es wird ein Spielfeld mit 4x4 Teppichfliesen aufgebaut und zwei Mannschaften gebildet. Eine Mannschaft erhält die acht Joghurtbecher und die andere die acht Gummiringe. Anstelle der Gummiringe können aber auch nur Joghurt-

becher verwendet werden, dann müssen diese aber in Farbe oder Größe unterschieden werden können. Auch anderes Alltagsmaterial kann eingesetzt werden (Bierdeckel, Korken etc.).

Die erste Mannschaft beginnt, legt ihren Gegenstand auf eine Teppichfliese ab, danach ist die andere Mannschaft dran und legt ebenfalls ihren Gegenstand auf eine freie Teppichfliese. Ziel des Spiels ist es, die vier Joghurtbecher bzw. Gummiringe in der horizontalen, vertikalen oder diagonalen Linie zu platzieren. Die Mannschaft, die dieses zuerst geschafft hat, hat gewonnen.

Variante

Eine andere Variante ist, dass es eine Startlinie gibt, der*die erste TN losgeht und den Gegenstand platziert und dann über die Startlinie zurückkommt. Erst jetzt darf der*die erste TN losgehen. Die Mitspielenden an der Startlinie können auch hier unterschiedliche Bewegungsaufgaben bekommen, solange sie noch nicht dran sind:

- Schnelles gehen
- Leichtes joggen
- Hüftkreisen
- Kniebeuge
- Hockstretksprünge
- „Achten“ zeichnen

Stundenbild 3 mit dem Zollstock

Der Zollstock bietet viele Möglichkeiten, in eine Sportstunde integriert zu werden. Gerade Kinder können neue Materialerfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten sammeln, es fördert die eigene kreative Idee und untereinander die Kommunikation.

Materialliste

Zollstöcke
Jonglierbälle
Chiffontücher

Ablauf

Eine kurze Einführung im Umgang mit den Zollstöcken ist erwünscht, dazu gehört z. B. das Auf- und Einklappen der einzelnen Glieder. Alle machen sich mit dem Zollstock vertraut. Die TN transportieren auf dem ausgeklappten (ein, zwei oder drei Glieder) Zollstock einen Jonglierball, gehen da-

mit eine bestimmte Strecke ab, überwinden einen Parcours, absolvieren bestimmte Bewegungsaufgaben wie zum Beispiel Kniebeugen, Einbeinstand, hochwerfen und fangen des Balles oder es werden Partnerübungen durchgeführt.

Auch Buchstaben oder Wörter können mit dem Zollstock gelegt werden, wie beispielsweise die Anfangsbuchstaben der Vornamen. Kommunikativ und kreativ wird es, wenn sich alle zusammenfinden und Wörter legen oder der*die Übungsleiter*in stellt Fragen: „Wohin fliegen die Astronauten“? „Was legt ein Huhn“?

Weitere Einsatzmöglichkeiten

- Als Greifer oder Klammer genutzt, können Chiffontücher von Punkt A aus in ein Behältnis gebracht werden. Als Staffelspiel mit oder ohne Hinder-

nisse (z. B. Slalomlauf) kann es auch Wettkampfcharakter bekommen.

- Chiffontücher hochwerfen und wieder fangen mit der rechten/linken Hand, rechter/linker Fuß, Kopf oder Rücken
- Jede*r TN fasst mit beiden Händen jeweils an den Enden von zwei Zollstöcken an, der vordere schließt die Augen und wird vom hinteren durch den Raum geführt, danach Rollenwechsel
- leichte eigene Klopfmassage zum Ende der Stunde



Leistungssporterfahrung im Teamwork mit ehrgeizigem Nachwuchs

Ein starkes Team im RM Balance in Blankenburg

von Matthias Neumann

An einem Spätnachmittag Ende April bin ich in Blankenburg mit Thilo Reinsch verabredet, um von ihm alles Wissenswerte über die *Fitness- und Gesundheitsakademie RM Balance* und den *Reha- & Präventions-sportverein Balance e.V.* zu erfahren. Bei der Vereinbarung unseres Gesprächstermins bat ich ihn, mir auch ein Gespräch mit einer oder einem seiner Übungsleiter*innen zu ermöglichen, um etwas über deren Motivation für den Beruf des Trainers oder des Übungsleiters zu erfahren. Im Studio angekommen, war ich etwas überrascht, denn neben Thilo Reinsch hielten sich gleich zwei weitere Gesprächspartner für mich bereit. Einer um die vierzig, der andere etwa um die zwanzig. Es brauchte nur wenige Blicke und Worte, um festzustellen, dass beide trotz des unterschiedlichen Alters so einiges gemeinsam haben: durchtrainierte Körper, das Brennen für den Sport und eine positive Lebenseinstellung.

Der erfahrene Leistungssportler

Marcel Hacker, 44, Ruderwelt- und Europameister sowie mehrfacher Olympiateilnehmer, persönliches Motto: „Einfach mal machen!“ Marcel Hacker ist 2017 der Fitnessakademie beigetreten. Dort ist er als Übungsleiter und als Gerätewart tätig. „Ich habe alle dafür erforderlichen Lizenzen erworben, denn ich möchte sowohl Erwachsenen als auch Kindern helfen und ihnen den Sport nahebringen“, erklärt er die Motivation für seinen Beruf. Neben der fundierten fachlichen Ausbildung hilft ihm dabei seine 25-jährige Erfahrung als Leistungssportler. Und auch Erfahrungen aus einer kurzen Zeit als Trainer im Leistungssport fließen dabei mit ein. Er steht mit beiden Beinen im Verein und hat bisher jede Herausforderung gemeistert. „Geht nicht, gibt's nicht – man muss nur die passende Lösung finden“ ist eine

seiner Devisen. Und die kommt nicht nur ihm selbst, sondern auch dem Verein zugute. Oder Freunden und der Familie, denn eines seiner Faibles ist es, Fitness-Events zu organisieren. Womit wir bei seinem Lebensmotto wären, das da lautet: „Einfach mal machen!“ Dieses gilt auch für ihn selbst. So fährt er in seiner Freizeit gern Fahrrad, hat wieder mit dem Rudern angefangen und bereitet sich im Moment auf den *Hyrox* – einem Wettlauf, in dem auch andere funktionelle Trainingselemente eingebaut sind – im Herbst vor. Zu seinen Wünschen und Träumen befragt, sagt er unumwunden: „Einmal eine Alpenüberquerung mit dem Fahrrad machen.“ Wenn man an sein Lebensmotto denkt, dann wird das mit Sicherheit kein unerfüllter Wunsch bleiben.

Der engagierte Nachwuchs

Marc Henry Huch, 23, Auszubildender im dualen Studium, persönliches Motto „Sag niemals nie!“ Schon die Art und Weise, mit der er von seinen sportlichen Ambitionen berichtet, zeigt, dass er regelrecht für den Sport brennt. Wie bei vielen Jungs begann alles mit dem Fußball. Von klein auf war das „runde Leder“ seine Welt. Bewegung, Ausdauer, Teamgeist – all das ist im Fußball vereint und passt zu Marc Henrys Intensionen. So wurde er bereits in seinem fünften Lebensjahr aktiver Fußballer. „Zum Ende meiner Schulzeit habe ich mich dann dafür entschieden, auch beruflich dem Sport treu zu bleiben“, erläutert Huch die Wahl seiner Ausbildung. Wie so oft im Leben hat ein klein wenig der Zufall nachgeholfen. Zunächst hörte er im Freundes- und Bekanntenkreis vom *RM Balance*. Auf einer Berufsorientierungsmesse konnte er sich näher über den Verein und die Akademie und die dortigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Ziemlich schnell fiel daraufhin



Engagierter Nachwuchs im RM Balance: Marc Henry Huch | Foto: Matthias Neumann

die Entscheidung für eine duale Ausbildung beim *RM Balance*. Seit zwei Jahren belegt er nun schon das Studienfach *Bachelor of Arts Fitnessökonomie* und hat seine Wahl nicht bereut. Während der praktische Teil im Blankenburger Studio stattfindet, absolviert er die theoretischen Ausbildungsteile in Blöcken zu jeweils fünf Tagen in Leipzig. „Im Blankenburger Studio wurde ich gut aufgenommen und fühle mich als Teil des Teams“, sagt Huch. Von den Kollegen, die ihn hier während seiner praktischen Ausbildung betreuen, lernt er sehr viel. Er versucht, nicht nur das vermittelte fachliche Wissen, sondern auch möglichst viel vom Erfahrungsschatz seiner Kolleg*innen in sich aufzusaugen. Wenn die Ausbildung abgeschlossen ist, würde er gern weiter im Verein arbeiten. Neben seiner sportlichen Ausbildung ist Marc Henry auch in seiner Freizeit sportlich aktiv und frönt nach wie vor seinem Hobby Fußball. Da sich bei ihm fast alles um das Thema Sport dreht, muss er auf die Frage, was er darüber hinaus noch für Wünsche oder Ziele in seinem Leben hat, erst einmal kurz überlegen. Schließlich sagt er „Wenn ich meine Ausbildung abgeschlossen habe und es irgendwann meine Zeit erlaubt, dann möchte ich mir gern Stück für Stück die Welt ansehen.“ Und da sein persönliches Motto „Sag niemals nie!“ lautet, wird dieser Traum garantiert in Erfüllung gehen.

Nationalspieler und Brückenbauer

Jens Sauerbier im Porträt

von Annette Lippstreu



Mit Handbike auf der Panoramastrecke Sella Ronda | Foto: privat

„Train hard, feel good“, schreibt er in seiner E-Mailsignatur. Sport spielt eine große Rolle im Leben von Jens Sauerbier. Trifft man ihn, merkt man schnell, dass er Action braucht, etwas bewegen muss. Der 35-Jährige kommt locker und flockig rüber, was nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass er auch ernsthafte Seiten hat. Seine Vita ist geprägt von sportlichen Themen: Fußball, Marathon, Rugby. Seit 2019 ist Jens für den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) als Talentscout und seit 2020 als Projektkoordinator tätig. Den Bachelor of Arts hat er in Sozialer Arbeit abgelegt, den Master of Arts in Sportwissenschaften zum Thema Diagnostik und Intervention. Aktuell arbeitet er parallel zu allen anderen Aktivitäten an seiner Dissertation zum Thema „Klassifizierung im Rollstuhlrugby“.

Bis 2003 spielte er Fußball beim 1. FC Magdeburg. Auf der Rückfahrt von einem Spiel platzte am Mannschaftsbus ein Reifen, der Wagen überschlug sich. Jens wurde am schwersten von allen Insassen verletzt. Die Diagnose für den damals 16-Jährigen lautete komplette Querschnittlähmung C7 (Halswirbelsäule). Achtzehn Monate verbrachte er in

verschiedenen Rehabilitationskliniken. Der Rollstuhl wurde sein Alltagsbegleiter und Jens erarbeitete sich Unabhängigkeit. Für die Fahrerlaubnis musste er nicht umlernen, so wie es für ältere Verunfallte oft nötig ist. Er lernte mit 18 Jahren direkt mit Handgas-Bremsgerät zu fahren. Das Handbike gesellte sich sportlich hinzu. Kämpfen, trainieren und dann die Wohlfühlmomente erleben. Das setzte er mit Marathon per Handbike um. Von

2009 bis 2012 absolvierte er 15 Marathons, zum Beispiel in Berlin und Hamburg. Handbike-Touren, wie auf der berühmten Panoramastrecke Sella Ronda in Südtirol stehen auf seinem Freizeitprogramm.

Als im Sportstudium eine Teamsportart gefordert wurde, kam für ihn aufgrund der Höhe seiner Querschnittlähmung nur Rollstuhlrugby in Frage. „Gleich beim ersten Training habe ich so viel Spaß daran gefunden, dass ich dabei blieb“, erzählt er. Bereits nach vier Wochen absolvierte er sein erstes Regionalliga-Spiel und schon nach eineinhalb Jahren, 2011, wurde er für die Nationalmannschaft normiert. Zur Liste der sportlichen Erfolge zählen unter anderem: zwei Europa-Cup-Siege sowie 2014 auch der Gewinn der Champions League, mehrere Deutsche und Polnische Meistertitel und dreimal Rang vier bei Europameisterschaften. Nach der EM im Februar dieses Jahres kommentiert er dies so: „Gerade überwiegt bei mir der Frust, Dänemark im Spiel um Platz drei nicht geschlagen zu haben. Das ist mir nun zum dritten Mal widerfahren und immer hieß der Gegner Dänemark. Doch wir haben ein super Turnier gespielt. Noch nie bin ich so knapp an einer Medaille vorbei



EM 2022: Voller Einsatz von Jens Sauerbier (r. mit Ball) im Eröffnungsspiel gegen die Niederlande
Foto: Euro 2022 Rugby Fauteuil©Laurent Bagnis

geschrammt. Das gibt Hoffnung für die bevorstehenden Aufgaben.“ Die Qualifikation zur WM im Oktober ist geglückt und 2023 soll es dann endlich mit einer EM-Medaille klappen.

Das große sportliche Ziel ist für Jens die Teilnahme an den Paralympics in Paris 2024. Nach Ende der Leistungssportkarriere in ein paar Jahren will er in der Freizeit just for fun weiterspielen und ausgedehnte Handbike-Touren, vielleicht Leipzig-Warschau oder in die Gegend um den Großglockner, unternehmen.

Im Beruf gibt es für ihn auch viel zu tun. Als Projektkoordinator für *Brückenschlag – von der Teilnahme an Jugend trainiert für Paralympics in den Sportverein* ist er für die umfangreichen organisatorischen Aufgaben verantwortlich, muss Arbeitsabläufe strategisch vordenken und praktisch umsetzen. Das Projekt setzt an den Schulwettbewerben Jugend trainiert für Paralympics an und versteht sich als Brückenbauer zwischen sportbegeisterten Schüler*innen mit Beeinträchtigung und Sportvereinen, die Para Sport-Abteilungen unterhalten oder dies zukünftig vorhaben. Durch Kooperationen von Schulen mit dem BSSA sollen den Schüler*innen Möglichkeiten zu außerschulischem Sport in Vereinen des Verbandes offeriert werden. Mit drei bereits ge-



Jens Sauerbier (Mitte mit Ball) beim Rolli-Projekt | Foto: Paul Beyer

schlossenen Kooperationen gibt sich Jens nicht zufrieden. „Wir werden unsere Angebote direkt an die Eltern herantragen, beispielsweise bei Elternabenden. Im Dialog können wir Fragen direkt klären und eventuelle Vorbehalte abbauen“, ist sich der 35-Jährige sicher.

Um den Abbau von Vorbehalten geht es auch im landesweiten Schulprojekt des BSSA und des BG Klinikums Bergmannstrost Halle *Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule*. Hier ist Jens als echter Rolli-Fahrer ab und zu dabei. „Wesentlich erscheint mir, dass die Jugendlichen den Rollstuhl nicht als Stigma für Behinderung

sehen, sondern als Mobilitätshilfe. Dadurch, dass sie selbst in Alltags- und Sportrollstühlen aktiv sind, gelingt das in diesem Projekt richtig gut“, schätzt er ein.

Und privat? Ehefrau Izabela hat er, wie könnte es bei Jens anders sein, beim Sport kennengelernt. Die Physiotherapeutin ist neben dem Beruf als Klassifiziererin im Behindertensport tätig, hat auch Jens klassifiziert und offensichtlich für besonders gut befunden. Gemeinsam haben sie noch viel vor: Hausbau in Griechenland steht ebenso auf der Wunschliste wie die Besuche von Sportfreunden auf der ganzen Welt.

i BSSA begrüßt neue Rehasport-Übungsleiter*innen



Ausbildung Übungsleiter*innen Orthopädie | Foto: Silke Gebhardt

 Post

Nach einem wieder sehr guten und sonnigen Projekttag am 9. Mai 2022 an der Sekundarschule Bad Schmiedeberg erreichten das Projektteam die nachfolgenden Zeilen vom dort verantwortlichen Fachlehrer für Sport und Ethik Michael Winkler.

Die eigenen Beine

Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule

von Michael Winkler

Ich weiß nicht, ob mich der liebe Gott an manchen Tagen auf die Probe stellen will! Als ich letztens die Mitteldeutsche Zeitung aus dem Briefkasten holte und mein Blick auf den Spruch des Tages fiel, stand in der gleichen Ausgabe auf Seite 10 der Bericht über unser Projekt *Rollstuhlsport macht Schule*: „Die Perspektive wechseln“. ZUFALL?

Genau darum geht es, wenn wir die neunten Klassen bitten, sich mit uns auf einhundertachtzig Minuten Bewegung mit Rollstühlen einzulassen. Stets überwiegt am Anfang die Neugier und am Ende die einhellige Meinung, dass das ein *echt geiles Projekt* war. Schon zum vierten Mal durften wir drei Vertreter dieser Initiative begrüßen und mit ihnen hautnah erleben, wie sich ein Mensch, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist, bewegt und dabei fühlt. Während sich die eine Halbgrup-

pe mit Sport-Rollstühlen auf *leisen Rädern* mit dem Basketballspiel auseinandersetzt, dürfen die anderen Schüler*innen in Alltagsrollstühlen die nähere Umgebung erkunden.

Dass jede kleinste Stufe für Ungeübte schon ein unüberwindbares Hindernis darstellen kann, hätte im Vorfeld sicher keiner vermutet. Wohl auch nicht, dass man sehr schnell Blasen an den Händen hat und am nächsten Tag von Muskelkater geplagt ist.

Der oben erwähnte Spruch des Tages stammt übrigens von Theodor Fontane (deutscher Schriftsteller, 1819–1898): „*Es tut jeder gut, sich auf seine eigenen Beine zu stellen, diese Beine mögen sein, wie sie wollen.*“

Selbst wenn er mit diesen Worten anderes im Sinn hatte, lassen sich diese recht gut auf unser Projekt übertragen: Wenn die Beine nicht mehr ihren Job machen können, dann müssen andere Möglich-



Michael Winkler | Foto: Grit Winkler

keiten der Fortbewegung her. Diese sollte man beherrschen um, möglichst ohne fremde Hilfe, an sein Ziel zu kommen. Dennoch kann es natürlich nicht schaden, wenn die anderen Menschen mit offenen Augen und Herzen unterwegs sind und ihre Unterstützung anbieten, wo sie notwendig erscheint. Das Projekt möchte genau diesen Blick schulen, denn dann ist es nur noch ein ganz kleiner Schritt bis zu der Frage: *Brauchen Sie Hilfe?*

i BSSA begrüßt neue Rehasport-Übungsleiter*innen



Ausbildung Übungsleiter*innen Orthopädie | Foto: Silke Gebhardt

Mit Sport zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein

Brückenschlag – BSSA und Carpe Diem Schule Halle (Saale) starten Kooperation
 von Jens Sauerbier und Annette Lippstreu



Übergabe Kooperationsvereinbarung mit der Tanzgruppe der Carpe Diem Schule | Fotos (3): pandamedien

Umrahmt von einem kleinen Programm der Schultanzgruppe schlossen der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) und die Carpe Diem Schule Halle (Saale) im Rahmen des Projektes *Brückenschlag – Von der Teilnahme an Jugend trainiert für Paralympics in den Sportverein* am 16. Mai 2022 eine Kooperationsvereinbarung.

Sportliche Aktivitäten sind ein wesentlicher Pfeiler der Arbeit des Pädagog*innen-Teams der Carpe Diem Schule, Förderschule für Körperbehinderte – Landesbildungszentrum. Schulleiterin Kerstin Siegert erklärt dazu: „Sport vermittelt den Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, zeigt ihnen neue Blickwinkel auf und erweitert so ihr Lebensspektrum.“ Die Schüler*innen der Schule kommen aus sechs Landkreisen im südlichen Sachsen-Anhalt, haben also entsprechende Fahrtwege zum Unterricht, die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung über den Sportunterricht hinaus sind derzeit begrenzt. Durch die Kooperation mit dem BSSA und die Zusam-

menarbeit mit Vereinen des Verbandes wird den Kindern und Jugendlichen zukünftig ein regelmäßiger Zugang zu integrativen und inklusiven Angeboten der Vereine ermöglicht. So können sportliche Talente im Sport gehalten werden und sich weiterentwickeln. Ein sehr gutes Beispiel sind die Ergebnisse des diesjährigen Jugend-Länder-Cups in Fulda, bei dem Fabian Giemsa und Hafizullah Rahimzai jeweils mit ersten Plätzen und Ahmed Saleh mit einem dritten Platz aufwarten konnten. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem BSSA sehen die halleischen Pädagog*innen als folgerichtig an und freuen sich, mit der Vereinbarung eine vertragliche Grundlage für die weitere Arbeit und ihr persönliches Engagement zu schaffen.

BSSA-Geschäftsführerin Andrea Holz unterstrich, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen seit jeher ein wichtiges Anliegen des Verbandes ist. Vor dem Hintergrund steigender Meldezahlen beim Wettbewerb *Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)* und deutlich geringerer

Zuwachsraten in den Mitgliedsvereinen des BSSA entstand die Projektidee für Brückenschlag. Projektkoordinator Jens Sauerbier wird den Multitalent- und Elterntag der Carpe Diem Schule am 14. September nutzen, um mit den sportlich interessierten Kids ins Gespräch zu kommen. Vor allem aber berät er die Eltern zu den Sportangeboten und zeigt Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung auf.

Bereits jetzt, vier Monate vor diesem Tag, hat sich mehr als ein Viertel der Schülerschaft für die Probieangebote im Para Schwimmen, Para Badminton und Para Tischtennis eingeschrieben.



Mehr Platz, mehr Sport, mehr Miteinander

Nach beinahe drei Jahren Bauzeit hat der VSB 1980 in Magdeburg seine neue Sportstätte eröffnet.

von Tina Heinz

Der Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg e.V. (VSB 1980) ist mit circa 2.700 Mitgliedern derzeit der mitgliederstärkste Verein im Bereich des Rehasports in Sachsen-Anhalt. Mit der Mitgliederzahl ist nun auch die Sportstätte gewachsen. Seit Mai 2022 bietet ein Erweiterungsbau auf dem Grundstück in der Großen Diesdorfer Straße im Magdeburger Stadtteil Stadtfeld West mehr Platz und somit auch mehr Sportmöglichkeiten für mehr Menschen. Ein Gewinn für den Verein und für die Stadt ...

Über einen langen Zeitraum konnte Jörg Möbius, Geschäftsführer des VSB 1980, von seinem Büro aus auf die Baustelle blicken, die direkt an das Vereinsheim grenzte und nun den Altbau mit dem Neubau, unmittelbar neben der Schwimmhalle, dem Stadion der Bauarbeiter und den Schulen in der Schmeilstraße, verbindet. In mehr als zweieinhalb Jahren Bauzeit ist ein Gebäude aus dem Boden „gewachsen“, das barrierefrei zugänglich ist und – in Kombination mit dem bereits bestehenden Haus – ausreichend Platz und eine moderne Einrichtung samt neuer Sportgeräte für die Aktiven sowie die Mitarbeiter*innen des Vereins bietet. Sport, Erholung, Verwaltung – alles unter einem Dach. Und somit eine ideale Stätte für Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Behinderung, um sich körperlich zu betätigen: vom Rehabilitationssport über Präventionskurse bis hin zum Gesundheitssport.

Dass während der Bauphase die Arbeiten das Vereinsleben einschränkten, war ein notwendiges Übel, das – in der Retrospektive – mit Blick auf das neu Entstandene augenzwinkernd in Kauf genommen wurde. Denn nicht nur Lärm, die Nicht-Nutzbarkeit gewisser Räumlichkeiten und andere baubedingte Unannehmlichkeiten forderten die Sportler*innen, Übungsleiter*innen und Mitarbeiter*innen heraus, auch das Coronavirus verursachte einen großen Einschnitt im Vereinsleben. Während die Bauarbeiten voranschritten, konnten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zwischenzeitlich keine sportlichen Aktivitäten angeboten werden. Wenn es das Wetter zuließ,



Der neue Flexraum | Foto: Inken Sommer

trafen sich die Übungsgruppen draußen auf dem angrenzenden Sportplatz oder es wurden Livestreams via Youtube angeboten, die auch später für Interessierte zum Anschauen und Mitmachen zur Verfügung standen. Zudem wurde in Teilabschnitten gebaut, um das Vereinsleben nicht komplett stilllegen zu müssen. Und so betrieb das Team des VSB 1980 einen großen Aufwand, um den Mitgliedern in diesen Zeiten der Entbehrung einen Bruchteil des sportlichen Alltags zu gewährleisten, auch wenn dies das Miteinander im Verein natürlich nicht ersetzen konnte.

Inzwischen ist all dies überstanden. Das Ende der Bauarbeiten und die Eröffnung des Erweiterungsbaus sowie die Lockerungen nach dem Lockdown lassen das Vereinsleben wieder aufblühen. Bei der feierlichen Übergabe des Erweiterungs-

neubaus am 22. April 2022 zeigte sich auch VSB-Geschäftsführer Jörg Möbius sichtlich erleichtert. „Von der ersten Idee bis zur Umsetzung hat es mehr als zehn Jahre gedauert und wir sind sehr froh, nun endlich loslegen zu können.“ Bereits 2010 hatte es Planungen für den Ausbau der Sportstätte, die von Mitgliedern des VSB 1980 und des Universitätssportclub „Otto von Guericke“ Magdeburg e.V. (USC) genutzt wird, gegeben. In den folgenden Jahren mussten die Architekturplanung, die Beantragung von Fördergeldern, die Einreichung des Bauantrags und vieles mehr umgesetzt werden, bis im Sommer 2019 schließlich die Bauarbeiten starten konnten. „Die extremen Herausforderungen, die Corona und die Bauarbeiten mit sich gebracht haben, hätten wir ohne diesen Zusammenhalt in unserem Team nicht geschafft“, ist sich Jörg Möbius sicher.



Im neuen Parkettsaal (li.) und Krafttrainingsraum (re.) | Fotos (2): Inken Sommer

„Die Mühen der am Bau Beteiligten und der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die unter anderem beim Malern sowie beim Aufbau der Sportgeräte und der weiteren Innenausstattung unterstützten, haben sich in jedem Fall gelohnt.“ Auch Magdeburgs Oberbürgermeister Lutz Trümper unterstrich bei der feierlichen Übergabe im April den Mehrwert der Baumaßnahme für die Stadt: „Magdeburg ist Sportstadt durch und durch. In den vergangenen Jahren sind auch die Aktivitäten im Bereich des Behinderten- und Rehabilitationssports größer geworden und damit ist der Bedarf an barrierefreien Sportstätten gestiegen. Mit dem Erweiterungsneubau haben wir eine weitere, bedürfnisorientierte Grundlage für den sportlichen Erfolg der Magdeburgerinnen und Magdeburger geschaffen.“ In den barrierefreien Ausbau der Sportstätte hat die Landeshauptstadt insgesamt 2,842 Millionen Euro investiert. „Der VSB ist ein großer Verein mit vielen aktiven Mitgliedern, die hierherkommen und sich sportlich betätigen. Es gibt eine ganze Reihe von Segmenten, die wichtig sind – beispielsweise der Rehasport und der Behindertensport. Denn Menschen mit Behinderung haben nicht in allen Vereinen die Möglichkeit, sportlich aktiv zu sein und sich fit zu halten“, so Lutz Trümper über die Angebote des Vereins, die vom Rehabilitationssport über Präventionskurse bis hin zum Gesundheitssport reichen. „Deshalb ist dies eine wichtige, eine große Investition – eine, die sich lohnt.“ Für den Erweiterungsneubau konnten 1,306

Millionen Euro aus Fördermitteln des Landes und des Bundes aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Magdeburg Stadtfeld“ eingesetzt werden. Durch den Anbau wurden die Bedingungen zur Nutzung der Sportstätte durch den VSB und den USC verbessert. Zudem steht die Sportstätte durch den zusätzlichen Platz weiteren 500 Sportler*innen zur Verfügung. Neben einem neuen barrierefreien Eingang ist eine Zuwegung in den Altbau entstanden. Vier Umkleiden mit Dusch- und Sanitärbereichen wurden gebaut, zudem zwei Umkleidebereiche mit WC- und Duschanlagen für Menschen mit Behinderungen, Funktionsbereiche für Schiedsrichter*innen und Trainer*innen, ein Mehrzweckraum (u. a. auch für Weiterbildungen und Seminare nutzbar), ein Zimmer für medizinische Beratungen, ein Übungsraum, ein Versammlungsraum, Büros und Personalräume. Auch die Bowlingbahn wurde umgebaut und der Saunabereich wird derzeit ebenfalls neugestaltet. Da der VSB 1980 circa 2.700 Mitglieder zählt, war es unmöglich, alle zur offiziellen Übergabe der neuen Sportstätte im April einzuladen. „Deshalb haben wir uns überlegt, die neuen Räumlichkeiten in einer Festwoche im Mai vorzustellen“, erklärte Jörg Möbius im Vorfeld. Dabei waren nicht nur Menschen, die im Verein aktiv sind, eingeladen. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, im Rahmen der Festwoche vom 9. bis zum 13. Mai das Vereinsheim zu erkunden und sich über die Angebote des VSB 1980 zu infor-

mieren. Die Verantwortlichen hatten dafür ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, das sportliche Angebote und kulturelle Höhepunkte bereithielt. Zum Auftakt der Festwoche stand neben Führungen durch das Sporthaus, Bowling, inklusivem Tanzen, Selbstverteidigung, Muskelaufbautraining und anderen sportlichen Schnupperkursen auch eine Autogrammstunde mit den Aufsteigern des 1. FC Magdeburg auf dem Programm. Mittelfeldspieler Florian Kath und Mittelstürmer Kai Brünker sowie der ehemalige Mittelfeldspieler Marius Sowislo verteilten ihre begehrten Autogrammkarten. Zudem fand der Mai-Cup statt, bei dem Mitglieder des VSB 1980, Nachwuchsspieler des 1. FC Magdeburg und Nachwuchsspielerinnen des Magdeburger Frauenfußballclubs MFFC in gemischten Teams gegeneinander antraten. An den darauffolgenden Tagen konnten Interessierte das sportliche Angebot des VSB 1980 ausprobieren, das von Drums Alive, funktionellem Training, Nordic Walking, Beweglichkeitstraining bis hin zu Pilates und Tai-Chi reichte. Und zwischendurch sorgten Gruppen wie beswingt, United Earth Trio und Harlekeen für musikalische Unterhaltung. Die Eröffnungswoche fand ihren Abschluss in einem großen Fest mit kulinarischen Angeboten vom Grill, Sport und einem musikalischen Rahmenprogramm, gestaltet von Götz Barthold, Klaus Heinrich sowie Martin Rühmann & Neue Nachbarn. Ein gelungener Start, um die neue Sportstätte mit Leben zu füllen ...

Mit neuem Trailer durch Deutschland

Bootstrailer für Para Kanuten SV Halle

von Annette Lippstreu

(BSSA/SV Halle, 16.03.2022) Die Para Kanuten des SV Halle um Trainerin Ognjana Dusheva freuen sich über einen neuen Bootstrailer. So ist der sichere Transport der Boote der aktuell fünf Athlet*innen des Vereins technisch bestens gewährleistet und Potential für Nachwuchs geschaffen.

Die Anschaffung des Trailers wurde durch einen für Para Kanu zweckgebundenen Fördervertrag zwischen dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) und dem BG Klinikum Bergmannstrost Halle und eine Zuwendung des Vereins zur Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt möglich. Es handelt sich um einen Trailer mit Spezialanbauten. Neben den Kanus finden in der verschlossenen Unterkonstruktion zudem Paddel und sonstiges Wettkampf-Equipment Platz. Trainingslager, zum Beispiel im Olympi-



Anja Adler, Ognjana Dusheva und Anas Al Khalifa (v. l.) | Foto: SV Halle, Michael Deutsch

schen und Paralympischen Trainingszentrum Kienbaum und die nationalen sowie internationalen Wettkämpfe sind nun logistisch gut abgesichert. So konnte Trainerin Dusheva mit ihren Schützlingen

und dem neuen Trailer am letzten Aprilwochenende in Duisburg an den Rennen zur Nationalmannschaftsqualifikation teilnehmen. (siehe S. 23)

Rollistammtisch

Treffen von Menschen mit und ohne Handicap am Osendorfer See

von Sven Hornung

Es ist wieder einmal so weit, unser sommerliches Treffen am Osendorfer See geht in die nächste Runde. Wir laden Menschen mit und ohne Handicap zum Erfahrungsaustausch, Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Rollstuhlsportarten ein. Einige aktive Athleten aus verschiedenen Sportarten haben bereits zugesagt und werden über ihre Erlebnisse berichten und werden auch Praxistipps geben. Frischverletzte Patienten aus den regionalen Kliniken können diese Veranstaltung besuchen. Wir starten den *Sportnachmittag* ab 15.30 Uhr und jeder Interessierte kann sich an den verschiedenen Stationen informieren und auch selbst ausprobieren. Unser Gelände bietet aber auch genug Platz zum Ausruhen und zu lockeren

Gesprächen. Der Abend wird gemütlich auf der Terrasse mit gegrillten Leckereien und kühlenden Getränken beschlossen. Die am Osendorfer See beheimateten Parakanuten laden zu mehreren sportlichen Aktivitäten ein und viele weitere Angebote sind bereits wieder in Planung.



Freiwillige Helfer zum Auf- und Abbau bzw. zur Stationsbetreuung sind wie jedes Jahr willkommen.



Buntes Treiben im Rahmen des Rollistammtischs
Foto: HKC

i Info/Kontakt

1. Juli 2022 ab 15.30 Uhr
Sportzentrum und Regattastrecke
Osendorfer See, Am Tagebau 200, 06132
Halle

Ansprechpartner:
Sven Hornung
Tel: 0176-80321333 (Urotherapie-halle.de)

Mathias Neubert
Tel: 0174-9798488 (Hallescher Kanu-Club)

Fit und mobil mit dem Rollator

Der Weg zum Rollator-Führerschein

von Jana Krämer



Foto: Sabine Reitter

Der Rollator ist Begleiter und Weggefährte für aktuell geschätzt drei Millionen Menschen allein in Deutschland und jedes Jahr kommen knapp 500.000 Rollatoren dazu. Der Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation Sangerhausen e.V. (SVGR) hat den ersten zehnstündigen Rollator-Kurs in Sangerhausen durchgeführt.

Beim SVGR Sangerhausen e.V. finden seit Jahren Sitzgruppen statt und dabei ist aufgefallen, dass viele Teilnehmer*innen mit einem Rollator zum Sport kommen. Beobachtungen zeigten, dass einige von ihnen eine schlechte Haltung am Rollator und dadurch in der Fortbewegung Schwierigkeiten haben. Gehen bedeutet auch selbstbestimmtes Handeln der Menschen im Alltag. Durch gezieltes Üben mit dem Rollator kommen die Sicherheit und Mobilität im täglichen Leben zurück und somit verbessert sich auch die Lebensqualität.

Im Rollator-Kurs wurden den Teilnehmern Tipps und Tricks zum Umgang mit dem Rollator für den Alltag vermittelt.

Teil des Trainings waren unter anderem sicheres Gehen, sicheres Hinsetzen und Aufstehen, Benutzung der Bremsen, Hindernisse überwinden, einfache gymnastische Übungen zum Training von Kraft, Ausdauer und Balance, Sturzprophylaxe, Alltagssituationen, Sicherheitstraining, Bus-Training usw. Am Ende des Kurses bekam jede*r Teilnehmer*in einen Rollator-Führerschein.

Hierzu konnte Übungsleiterin Jana Krämer, die auch die Idee für diesen Kurs entwickelt und alles organisiert hat, verschiedene Partner gewinnen. Unterstützt wurde somit der Kurs vom Sanitätshaus Bollmann aus Sangerhausen (richtige Einstellung des Rollators), Polizeirevier Sangerhausen (Sicherheitstraining) und Verkehrsgesellschaft Südharz (Bustraining), Kreis- und Stadt seniorenrat, Lokalpresse (Werbung).

Unterstützt wurde der erste Rollator-Kurs auch von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt, die sich an der Finanzierung beteiligt hat.

Ein Rollator-Training kann Sicherheit und Gesundheit verbessern!



Der Eintieg in einen Zug ist für Rollator-Fahrer*innen ein Problem
Foto: Jana Krämer

Sportler mit Herz

Frühlingsfest im GRSV Elsteraue

von Annette Lippstreu

Endlich wieder ein Vereinsfest, darüber freuten sich die Mitglieder des Gesundheits- und Rehabilitationssportvereins (GRSV) Elsteraue e.V. am 13. Mai sehr und nutzten rege die Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch. Der Nachmittag unter dem Motto „Zusammensein im Verein“ war für die etwa 90 anwesenden Sportler*innen gespickt mit Highlights wie der Vorstellung von Taping, Qi Gong, dem Achtsamkeitstraining sowie einem Auftritt der Vereinstanzgruppe, den D-Girls. Vor allem aber teilten die GRSV-Sportfreund*innen ihre Freude. Viele tolle Dinge wurden zur Tombola beigesteuert, rege gestaltete sich der Losverkauf und auch eine Versteigerung brachte so manchen Euro ein.

Der Erlös dieser Aktionen, so beschlossen sie es, geht an die Ambulante Kinder- und Jugendhospiz Halle gGmbH. Aus dem Spendenhäuschen holte Hospiz-Leiterin Bettina Werneburg heute 445,70 Euro heraus. „Die Mittel werden in unserer Hospizarbeit speziell für Geschwistertreffen eingesetzt. Die Versorgung des erkrankten Kindes nimmt viel von der elterlichen Zeit in Anspruch, sodass die individuellen Bedürfnisse der gesunden Geschwister häufig ungewollt in den Hintergrund rücken. Hier setzen wir gezielt an, um zu unterstützen“, erklärte sie sichtlich erfreut.



Gemeinsame Freude über die gelungene herzliche Aktion: (v. l.) Liane Geipel (Koordinatorin AKJH), Diana Bartsch (Abteilungsleiterin Gesundheitssport GRSV Elsteraue e.V.), Bettina Werneburg (Leitung AKJH), Ricky Wittke (Vereinsvorsitzender GRSV Elsteraue e.V.) | Foto: Ines Thomalla

„Unsere Vereinsmitglieder wissen Gesundheit sehr zu schätzen, sie treiben Sport, um sich körperlich wie seelisch und geistig fit zu halten, bzw. nach und mit Erkrankungen ihre Gesundheitssituation zu stabilisieren und zu verbessern. Nicht immer hat das Ringen um Gesundheit einen positiven Ausgang. Deshalb unterstützen wir die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizes von Herzen gern“, erklärt Vorsitzender Ricky Wittke die Aktion seines Vereins.

Weltcup-Erfolg für Anja Adler im Para Kanu

Nationale Sichtung als Grundlage

von Anja Pöppich und Annette Lippstreu

Am 30.04.2022 fand die Nationalmannschaftsqualifikation der Para Kanuten in Duisburg statt. Vom SV Halle stellten sich der nationalen Konkurrenz Anja Adler (KL2), Anas Al Khalifa (KL1, VL2) und Maik Polte (VL3). Der HKC 54 schickte Nachwuchstalent Johanna Pflügner (KL1), Heiko Lehmann (KL3) und Ramona Hoppe (KL1) in die Rennen. Am Ende erkämpften sich Anja, Anas und Johanna drei Weltcup-Plätze. Anja und Anas bestätigten dabei unter zähen Bedingungen mit seitlichem Gegenwind im ersten Lauf die A-Norm. Johannas Zeit reichte nicht für die Erfüllung der Norm. Doch die 17-Jährige bekommt über den Nachwuchsbonus die Chance, in Poznań zu zeigen, welches Potenzial in ihr steckt. Für Maik, Ramona und Heiko reicht es in diesem Jahr leider nicht für internationale Starts. Das nächste nationale Highlight wird für sie die Deutsche Meisterschaft im August sein.

Nur drei Wochen später ging es dann vom 26. bis 29. Mai für Anja, Anas und Johanna nach Poznan (Polen) zum ersten Weltcup dieses Jahr.



Anja Adler und Anas Al Khalifa | Foto: Michael Deutsch

Anas und Johanna mussten nochmals zur internationalen Klassifizierung, wobei Johanna nun in die Startklasse von Anja eingruppiert wurde (KL2).

Vor Ort sorgten die stürmischen Witterungsbedingungen für ein großes Durcheinander im Zeitplan, da die Rennen immer wieder verschoben werden mussten.

Als Erster Sachsen-Anhalter ging Anas Al Khalifa (SV Halle) im V4a der Startklasse VL2 aufs Wasser und belegte in dieser Bootsklasse, die er nicht so oft trainiert, Rang acht. Im Kajak-Rennen KL2 der Damen fuhr Anja Adler (SV Halle) souverän zu Gold. „Der Wettergott hat es echt gut mit uns gemeint, als wir aufs Wasser gingen. Keine halbe Stunde vorher hatte der extreme Sturm aufgehört. Ich sah den Startschuh, habe ich mich so richtig aufs Rennen gefreut und alles reingehauen. Als ich an der Ukrainerin vorbeifuhr und die Australierin nicht so weit weg war, wusste ich, dass ich hintenraus meine Stärke richtig ausspielen kann“, beschreibt die 33-jährige Hallenserin ihr Rennen.

Mit einer guten halben Bootslänge und einer reichlichen Sekunde Vorsprung überquerte sie nach 52,17 Sekunden die Ziellinie.

Johanna Pflügner (HKC 54), die nach der Umklassifizierung nun wie auch Adler in der Klasse KL2 fährt, erkämpfte sich in 1:00:31 Minuten einen sehr guten sechsten Platz. Mit ihrer Leistung erreichte sie die Norm für die Nationalmannschaft. Anas Al Khalifa fuhr im Kajak (KL1) in hervorragenden 51,21 Sekunden auf Platz fünf.

Die BSSA-Aktiven haben sich mit ihren Leistungen für die Weltmeisterschaften in Halifax (CAN) Anfang August eine starke Ausgangsposition verschafft.



Johanna Pflügner | Foto: Christel Schlisio

Erfolgreicher Nachwuchs

Deutsche Para-Tischtennis-Jugendmeisterschaften in Hannover

von Steffen Klask und Annette Lippstreu



Leon Seemann, Annabell Kokott, Leon Borst (v. l.) | Foto: Stephan Kokott

Mit drei Bronzemedailles kehrten die drei Aktiven des BSSA aus der niedersächsischen Landeshauptstadt von den Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM)

im Para Tischtennis zurück.

Die in Quedlinburg lebende Annabell Kokott (TTV Bernburg 08) setzte sich mit der ihr zugelosten Doppelpartnerin Andrea Divkovic (Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband) im Spiel um Platz drei der Wettkampfklasse 6-AB mit 3:2-Sätzen im Spiel um Bronze durch. Im Einzel erreichte die 13-Jährige bei ihrem ersten Start bei deutschen Meisterschaften einen hervorragenden vierten Platz. Obwohl sie erst seit letztem Sommer im Tischtennis aktiv ist, gelang es Annabell, in den entscheidenden Momenten die Nerven zu behalten. Das war besonders im Doppel entscheidend, denn das Viertelfinale und das Spiel um Platz drei wurden erst im fünften Satz entschieden. Die für den SV Seehausen/Börde startenden Leon Seemann und Leon Borst (beide WK 11) erweiterten die Medail-

len für Sachsen-Anhalt mit ihren Bronzemedailles im Einzel.

Leon Seemann, der in Gardelegen zu Hause ist, startete erstmals bei einer DJM. Der 23-Jährige spielt zwar bereits seit 2015 Tischtennis, ist im Para-Bereich aber erst seit drei Jahren aktiv. Für Leon Borst war die Meisterschaft in Hannover der zweite DJM-Start. Der 18-Jährige spielt seit acht Jahren im Verein seiner Heimatstadt Tischtennis. Die Steigerung von Rang fünf (2019) auf Rang drei zeigt, dass er und auch sein Namensvetter alle sich ihnen bietenden Möglichkeiten genutzt und ihr Spielniveau abgerufen haben. Fabian Giemsa (TTV Bernburg 08), unser MDR-Sport Ass von morgen, konnte krankheitsbedingt nicht an der Meisterschaft teilnehmen. Insgesamt gingen 61 Aktive in den Kampf um die Meistertitel.

Titel, Medaillen und Rekorde

36. Internationale Deutsche Meisterschaften Para Schwimmen

von Florian Giese und Annette Lippstreu

Die Para Schwimmer*innen um Trainer Florian Giese vom VSB 1980 Magdeburg kehrten Anfang April sehr erfolgreich von den 36. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para Schwimmen zurück. Ihre beeindruckende Bilanz in Berlin beläuft sich auf 15 Medaillen: je zweimal Gold und Silber sowie dreimal Bronze in Finalläufen plus je vier Silber- und Bronzemedailen in Vorläufen bzw. den Startklassenwertungen. Am Start waren Finja Oelmann, Lina John und Pascal Rentsch. Sie absolvierten in den vier Meisterschaftstagen 17 Starts und qualifizierten sich insgesamt für zehn Finalläufe.



Das erfolgreiche IDM-Team des VSB 1980 Magdeburg: Pascal Rentsch, Finja Oelmann, Trainer Florian Giese und Lina John (v. l.) | Fotos (2): Michael Oelmann

Finja Oelmann schaffte es dreimal ins Finale und sicherte sich über 50 und 100 Meter Brust den Titel der Deutschen Jugendmeisterin. Über 50 Meter Brust setzte sich die 13-Jährige sogar gegen die internationale Konkurrenz durch und wurde Zweite hinter der drei Jahre älteren Ungarin Evelin Szaraz. Auch über 50 Meter Rücken holte sie eine Medaille: Bronze in der nationalen Jugendwertung. Neben den vier großen Medaillen aus den Finals, bekam sie noch vier kleine Medaillen in ihrer Startklasse/Jugendwertung. „Finja gelang es, bei jedem Start ihre persönlichen Bestzeiten zu verbessern“, lobte Trainer Giese. Am letzten Tag passierte das, was nicht passieren sollte, aber leider im Para Schwimmen nicht ausbleibt. Beim Einschwimmen stieß Finja mit einem blinden Schwimmer aus Kolumbien zusammen. Das Resultat war der Verdacht auf eine leichte Gehirnerschütterung. Dadurch war eine weitere Teilnahme an den Meisterschaften nicht möglich und die noch offenen Medaillenträume geplatzt.

Lina John meldete sich nach gut zwei Jahren IDM-Pause wieder bei den Meisterschaften mit tollen Zeiten und sehr guten Punkten zurück. Sie qualifizierte sich zwei Mal sich für das C-Finale und gewann Bronze über 50 sowie 100 Meter Rücken in ihrer Startklasse.

Für Pascal Rentsch liefen die ersten beiden Wettkampftage gut, jedoch nicht so, wie erhofft. Er schwamm gute Zeiten, doch die erhofften vorderen Platzierungen blieben aus. Am dritten Wettkampftag platzte dann der Knoten. Deutscher Rekord (SK 14) über 400 Meter Freistil, Platz drei in der nationalen Wertung und Platz zwei in der internationalen Startklassenwertung lautete die Tagesbilanz.

Am letzten Wettkampftag lief es sogar noch besser. Mit zwei Vorlaufstarts und zwei Finalqualifikationen wurde der 18-jährige Magdeburger Deutscher Vizemeister über 100 Meter Rücken. Er belegte jeweils Platz drei im nationalen Finale über 200 Meter Lagen sowie in der internationalen Startklassenwertung. Im Vorlauf über 200 Meter Lagen stellte Pascal außerdem noch einen neuen deutschen Rekord auf.



Pascal Rentsch in Aktion

Jugend-Länder-Cup in Fulda

Team Sachsen-Anhalt belegt den siebten Platz im Bundesländervergleich

von Mandy Nothnick und Anja Pöppich



Team Sachsen-Anhalt beim Jugend-Länder-Cup in Fulda
Foto: Theresa Wagner

Vom 29. April bis zum 2. Mai fand in Fulda der 32. Jugend-Länder-Cup statt. Das Land Sachsen-Anhalt war mit einer Delegation von acht Para Schwimmer*innen, zwei Para Tischtennisspieler*innen sowie einem Para Leichtathleten vertreten. Nach der Anreise am Freitag wurden alle Athlet*innen und Betreuer*innen im Hotel von freundlichen Vertretern des Organisationsteams empfangen. Es wurden die Akkreditierungen und erste Informationen gegeben und die Zimmer wurden bezogen. Dann hieß es schon zum ersten Mal „Auf zu den Sportstätten!“ Während sich die meisten Athlet*innen erst einmal mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut machen konnten, hieß es für den einen oder die andere bereits, sich ihrer Klassifizierung zu stellen. Am Abend sorgte nach dem gemeinsamen Essen mit den Teams aller Bundesländer im Hotel die Begrüßungsveranstaltung für Unterhaltung.

Der Samstagvormittag sollte dann ganz im Zeichen der Wettkampfvorbereitung stehen. Letzte Trainingseinheiten standen für unsere Sportler*innen auf dem Programm und die nötigen Klassifizierungen beanspruchten ihre Zeit. Nach dem Mittagessen im Hotel war dann jedoch Zeit für „gemeinsames Erleben“. Der Nachmittag war dem Kennenlernen der Stadt Fulda und dem „Miteinander-Erleben“ gewidmet. Leider zog sich die Klassifizierung so lange hin, dass ein Teil unserer Gruppe nicht an der Stadt-Rallye teilnehmen konnten. So wurden kurzerhand die Team-Planungen verworfen und ein neues Team gebildet. Ausgestattet mit GPS und Stadtplan ging es dann auf Erkundungstour durch Fulda. Unterstützt durch Theresa, dem technischen Know-how der Väter von Fabian und Annabell und nicht zuletzt durch Google konnten wir einige Fragen beantworten. Als Sieger im Wettstreit sollte sich dann später jedoch ein Team der Mannschaft aus Sachsen erweisen. Spaß hatten wir trotzdem. Der Sonntag als Wettkampftag war natürlich der Höhepunkt. Schon beim gemeinsamen Frühstück war unseren Teilnehmer*innen die Aufregung anzumerken. Schließlich war es für die Mehrheit unserer Para Schwimmer*innen sogar der erste

Wettkampf überhaupt. Als es dann in der Schwimmhalle an den Start ging, war die Anspannung spürbar. Trotzdem gelang es drei unserer acht Schwimmer*innen vom USV Halle in ihren Klassen einen ersten Platz der Gesamtwertung zu erringen: Maja Gietzen, die mit gerade acht Jahren zugleich jüngste Teilnehmerin war, Hafizullah Rahimzai und Tessa Nothnick konnten am Ende eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Auch Marlon Melzer, Ahmed Saleh, Gabriel Bauer, Jona Wallmann und Aaron Schwarz konnten am Ende neue Bestzeiten und respektable Ergebnisse und im Staffelstart schließlich noch einen zweiten Platz vorweisen. Neben an in der Halle bei den Para-Tischtennis-Wettkämpfen ging es hoch her. Hier konnte Fabian Giemsa im Einzel einen ersten Platz und Annabell Kokott (beide TTV Bernburg 08) einen fünften Platz erkämpfen. In der Para Leichtathletik ging Ole Rehwald (SC Magdeburg) im Mehrkampf der u14 an den Start und belegt am Ende einen sechsten Platz. Trainerin Theresa Wagner war sehr zufrieden mit seinen Leistungen.

Nach den Siegerehrungen noch an den Wettkampfstätten kehrten unsere Sportler*innen dann erschöpft und voller Emotionen und Eindrücke ins Hotel zurück. Nach einer kleinen Verschnaufpause auf den Zimmern gab es dann beim Abendessen wieder eine Stärkung. Bei der anschließenden Abschlussveranstaltung wurden nicht nur die Team-Wertungen bekanntgegeben, sondern auch der Veranstalter des nächsten Jugend-Länder-Cups. Und unsere Sportler waren sich einig: Rostock, wir kommen! Am Montag hieß es nach einem letzten Frühstück im Hotel dann Koffer packen und zurück nach Hause zu fahren. Das jederzeit hilfsbereite und allerorten vertretene Organisationsteam verabschiedete uns nun genauso herzlich wie bei unserer Ankunft und gab uns für die Fahrt noch genügend Proviant mit auf den Weg. Ein herzliches Dankeschön nach Fulda und an die Organisatoren des Landes Hessen.

Ergebnisse Jugend-Länder-Cup

Bei mehreren Disziplinen wird die beste Einzelwertung genannt.

Name/Verein/Sportart	Platzierung
Ole Rehwald/SC Magdeburg/Para Leichtathletik	6. Platz
Fabian Giemsa/TTV Bernburg/Para Tischtennis	1. Platz
Annabell Kokott/TTV Bernburg/Para Tischtennis	5. Platz
Maja Gietzen/USV Halle/Para Schwimmen	1. Platz
Hafizullah Rahimzai/USV Halle/Para Schwimmen	1. Platz
Tessa Luisa Nothnick/USV Halle/Para Schwimmen	1. Platz
Gabriel Bauer/USV Halle/Para Schwimmen	4. Platz
Marlon Melzer/USV Halle/Para Schwimmen	7. Platz
Ahmed Saleh/USV Halle/Para Schwimmen	3. Platz
Aaron Schwarz/USV Halle /Para Schwimmen	1. Platz
Jona Wallmann/USV Halle/Para Schwimmen	7. Platz
Länderwertung Team Sachsen-Anhalt	7. Platz

Zwei große Würfe

Wurf mit Handicap in Wittenberg und Halplus Werfertage in Halle (Saale)

von Michael Horn und Anja Pöppich



Siegerehrung der Rollstuhl-Wurfwettbewerbe | Fotos (4): Anja Pöppich

Am 14. Mai 2022 richtete die TSG Wittenberg zum 13. Mal den traditionellen Werfertag *Wurf mit Handicap* inklusive verschiedener Laufwettbewerbe aus. Den Wettkampf eröffnete der Oberbürgermeister Torsten Zugehör, der 21 Starter*innen begrüßen durfte. Bei guten äußeren Bedingungen, aber teilweise böigem Wind konnten die Sportler*innen doch einige sehr gute Ergebnisse zeigen. Aus Sachsen-Anhalt waren vom SC Magdeburg Ole Rehwald, Alireza Kardooni und Alexander Bartz vertreten sowie vom VfB Germania Halberstadt

Toni Ortmann, Philipp Heß und Robert Stark. Die SCM-Sportler konnten gute Leistungen zeigen. Für Alex war es der erste Wettkampf nach langer Verletzungspause, für Ali der erste überhaupt, nachdem er vom Para Kanu wieder zurück in die Para Leichtathletik gewechselt ist.

Eine Woche später, am 21. und 22. Mai, traf sich die nationale und internationale Wurfelite bei den *Halplus Werfertagen* auf dem Sportkomplex Brandberge in Halle. Traditionell wurden auch die sitzenden Wurfwettbewerbe ausgerichtet.



Ole Rehwald mit der Kugel

Vom SC Magdeburg traten dabei Ole Rehwald sowie Alireze Kardooni an. Unser Nachwuchssportler Ole konnte mit der Kugel über 3,74 Meter eine neue persönliche Bestleistung aufstellen. Ali dagegen hatte etwas mehr Probleme und konnte nicht ganz an seine Leistungen aus Wittenberg anknüpfen. Auch bei den anderen Sportler*innen regnete es persönliche Best- beziehungsweise Saisonbestleistungen. So stellte vom BPRSV e.V. Charleen Kosche mit dem Speer und der Kugel sowie Hans-Ullrich Prill (Chemnitzer PSV) mit der Keule neue persönliche Bestleistungen auf. Martina Willing und Frances Herrmann (beide BPRSV) steigerten ihre Saisonbestleistungen mit dem Speer. Hanna Wichmann (1. LAV Rostock) warf mit der Keule sogar einen neuen deutschen Rekord über 17,85 Meter. Das i-Tüpfelchen gelang allerdings Niko Kappel (VfB Stuttgart). Er pulverisierte den alten Weltrekord und stieß die Kugel auf mit 14,94 Meter und damit um 63 Zentimeter weiter als der bisherige Rekord. Was für eine Leistung und tolle Werbung für die Para Leichtathletik im Rahmen der Werfertage! Herzlichen Glückwunsch allen Sportler*innen zu ihren tollen Leistungen! Wir sehen uns hoffentlich 2023 in Wittenberg und Halle wieder!



Weltrekordler Niko Kappel hat auch Zeit für den neuen Para-Leichtathletik-Nachwuchs

Jugend trainiert für Paralympics

Erfolgreiche Landesfinals und das erste Bundesfinale nach Corona

von Anja Pöppich



Das Team der Marianne-Buggenhagen-Schule Darlingerode beim Bundesfinale in Berlin | Foto: privat

Im März wurden nach langer Corona-Pause wieder die Landesfinals für *Jugend trainiert* in den Sportarten Para Schwimmen, Para Tischtennis und Floorball (ID) ausgetragen. Den Anfang machten die Schwimmer*innen in einem hervorragend ausgerichteten Wettkampf des GRB Staßfurt e. V. Es konnte sich ganz knapp die SINE-CURA-Schule aus Gernrode vor der Basisförderschule am Park aus Wolmirsleben für das Herbst-Bundesfinale im September in Berlin qualifizieren. Platz drei ging an die Re-

genbogenschule Magdeburg und Platz vier an die Förderschule Erxleben. Der Universitätssportverein Halle e. V. um Dieter Degen organisierte für die Förderschulen mit dem Schwerpunkt *geistige Entwicklung* das Landesfinale im Floorball ID. Diesen Wettkampf gibt es nur auf Landesebene, da Floorball nicht paralympisch ist. Über den Sieg jubelte schließlich das Team der Förderschule Heinrich Kielhorn aus Großkayna. Über Platz zwei durfte sich die SINE-CURA-Schule freuen und Platz drei erkämpfte sich schließlich die Regenbogenschule aus Landsberg. Die Para-Tischtennis-Spieler*innen kamen in Gernrode zusammen. In einem sportlich fairen Wettkampf konnte sich die Marianne-Buggenhagen-Schule (MBS) aus Darlingerode nach Sätzen gegen die Förderschule Heinrich Kielhorn durchsetzen. Die Förderschule Miteinander aus Wefensleben und die Gastgeber der SINE-CURA-Schule kamen auf die Plätze drei und vier. Für die hervorragende Organisation waren die Tisch-



Jugend trainiert für Olympia & Paralympics

tennisabteilung der SV Germania Gernrode e. V. und der BRSV SINE-CURA e. V. Quedlinburg zuständig.

Die Schüler*innen der MBS vertraten erfolgreich Anfang Mai unser Bundesland beim Frühjahrs-Finale von *Jugend trainiert* in Berlin. Nach zwei anstrengenden und durchwachsenen Spieltagen durfte sich das Team über einen tollen fünften Platz im Bundesvergleich freuen. Herzlichen Glückwunsch!

i Info

Die Herbstfinals

- Para Leichtathletik
- Para Schwimmen
- Fußball ID

finden vom 13. bis 17. September 2022 in Berlin statt.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg!

Ergebnisse Landesfinals:

Para Schwimmen:

1. FÖS SINE CURA Quedlinburg
2. Basisförderschule am Park Wolmirsleben
3. Regenbogenschule Magdeburg

Para Tischtennis:

1. Marianne-Buggenhagen-Schule Darlingerode
2. FÖS Heinrich-Kielhorn Großkayna
3. Schule Miteinander Wefensleben

Floorball ID:

1. FÖS Heinrich-Kielhorn
2. FÖS SINE CURA Quedlinburg
3. Regenbogenschule Landeberg

Sachsen-Anhalt-Spiele

Talentsichtungen in Halle (Saale) und Magdeburg

von Anja Pöppich

Die talentiertesten Drittklässler aus Sachsen-Anhalt erhalten nach erfolgreicher Teilnahme am Sport-Motorik-Test, eine Einladung zu den Sachsen-Anhalt-Spielen nach Halle (Saale) oder Magdeburg. Im Schuljahr 2021/2022 haben insgesamt 16.196 Kinder aus 556 Grundschulen den Test absolviert, 3.710 nahmen von Ihnen im Anschluss an den Sachsen-Anhalt-Spielen teil. Über „Wildcards“ ist auch den Förderschüler*innen bzw. integrativ-beschulten Kindern möglich, direkt an den Sachsen-Anhalt-Spielen (SAS) teilzunehmen.

Die SAS sind im Rahmen des Projektes *Talentfindung und Talentförderung* die zentrale sportartspezifische Sichtungveranstaltung in den Schwerpunktsportarten *Handball, Judo, Kanu, Schwimmen, Leichtathletik* und *Rudern*. Sowohl in Halle (Saale) als auch in Magdeburg hatten wir Kids mit Handicap dabei. Die teilnehmenden Kinder absolvierten einen Stationsbetrieb und wurden von Jens Sauerbier, Theresa Wagner und Anja Pöppich in der inklusiven Riege begleitet. Gute Gespräche



Foto: Eroll Popova/LSB

mit den Kindern und Eltern wurden geführt und wir sind optimistisch, den ein oder anderen zukünftig im Verein begrü-

ßen zu dürfen. Danke an den Landes-SportBund Sachsen-Anhalt für diese sehr gut organisierten Talent-Tage!

Der BSSV Köthen II grüßt von ganz oben

Bericht zur Landesmeisterschaft im Hallenbesseln

von Hartmut Steffens

Nach der kurzfristigen Absage der Mannschaften des HSV Medizin Magdeburg konnten nur noch fünf Mannschaften zur Meisterschaftsrunde im Hallenbesseln antreten. Die Damen des BSSV Köthen wurden somit kampfflos zum Landesmeister 2022 gekürt. Schade!

Im Herrenbereich traten die Mannschaften der HG 85 Köthen und des BSSV Köthen zum Wettkampf an. Die HG 85 Köthen hatte die Wettkampfstätte vorbildlich vorbereitet und für das leibliche Wohl in den Wettkampfpausen vorgesorgt. Dafür unseren herzlichen Dank. Die Spiele konnten auf Bahnen ausgetragen werden. Es entwickelte sich ein fairer Wettkampf, in dessen Rahmen

eine Doppelrunde angesetzt war. Mit drei gewonnenen Spielen, also sechs Gewinnpunkten, lag der BSSV Köthen 1 nach der 1. Runde in Führung. Den zweiten Durchgang konnte dann die 2. Mannschaft des BSSV erfolgreich gestalten, während der BSSV 1 weit unter seinen Möglichkeiten blieb und nur noch einen Sieg verbuchen konnte. Die Mannschaften der HG 85 Köthen konnten sich zwar nicht auf den beiden vorderen Plätzen einordnen, erkennbar war aber eine deutliche Leistungssteigerung im Vergleich zur letzten Landesmeisterschaft.

Insgesamt waren die Spiele sehr ausgeglichen, was an den Spielpunkten zu erkennen ist. Viele Spiele endeten mit

einem knappen Punktestand. Am Ende war ein Entscheidungsspiel um den Landesmeistertitel nötig. In einem reinen BSSV-Duell, behielt die zweite Mannschaft die Oberhand.

Der Endstand:

1.	BSSV 1	8 GWP	103: 92 SP
2.	BSSV 2	8 GWP	114:104 SP
3.	HG 85 2	4 GWP	106:112 SP
4.	HG 85 1	4 GWP	99:114 SP

In einem Entscheidungsspiel um den Landesmeister-Sieger:
BSSV 1: BSSV 2 – BSSV 1 mit 16:13 Spielpunkten.

Riesenspaß

Erstauflage des Queens Cup

von Anne Gerwinat

30 Spielerinnen haben sich am 7. Mai 2022 zum ersten Queens Cup des deutschen Rollstuhlbasketballs in Halle (Saale) getroffen und am Ende waren alle begeistert von der Sportart, dem Flair und dem Miteinander.

Sportlich siegten die Gastgeberinnen vom Team Ost.

„Für uns war das Turnier ein voller Erfolg, eine Spielerin, die zum allerersten Mal Rollstuhlbasketball gespielt hat, meinte, es war ein Riesenspaß“, sagte Mit-Organisatorin Ann-Katrin Gesellinsetter, die im Rollstuhlbasketball in Deutschland für den Frauensport verantwortlich ist. „Es gab viele neue Gesichter, die Spielerinnen haben neue Kontakte geknüpft und alle waren zufrieden. Wir haben hier in Halle beste Voraussetzungen angetroffen in der tollen SWH.arena – über ehrenamtlichen und



Spektakuläre Aktionen beim Queens Cup | Foto: Volker Ballasch

technischen Support von den Lions Halle, dem RBC96 Halle und dem BSSA bis zur Unterstützung durch unsere Partner dm drogerie-Markt, die Stadtwerke Halle und die Stiftung Behindertensport Sachsen-Anhalt“, schwärmt Gesellinsetter vom gesamten Turnier.

Denn während in der Halle selbst ein Turnier auf einem guten Niveau mit teils sehr engen Partien gespielt wurde, gab es vor der Halle und auf dem Marktplatz die Möglichkeit, einen Rollstuhlparcours zu absolvieren und mehr über den Parasport im Allgemeinen zu erfahren – und Haare für einen guten Zweck zu spenden. „Für eine der Friseurinnen, die das Rahmenprogramm mit Haarspenden

und Styling bereichert haben, war das die erste Berührung mit Rollstuhlbasketball überhaupt. Sie spielt selbst Basketball und war schwer beeindruckt von der schönen Atmosphäre und dem besonderen Geist, der über allem schwebte“, resümierte Gesellinsetter.

Wettkampfsportarten vorgestellt:

Showdown



Foto: Lutz Egeling

Showdown erfreut sich seit nun mehr zwölf Jahren immer größerer Beliebtheit in Deutschland. Im Wettkampfprogramm stehen Einzel-Bundesligen für Frauen und Männer sowie auch Mannschafts-Bundesligen. Showdown, in Deutschland auch „Tisch-

ball“ genannt, wird von blinden und sehbeeinträchtigten Sportler*innen gespielt. Aber auch sehende Personen können diesen Sport betreiben. Vergleichen kann man Showdown aufgrund seiner Rasanz und Schnelligkeit wohl am ehesten mit Tischtennis. Gespielt wird an einer 1,22 x 3,66 m großen Platte, die mit einer 14 cm hohen Seitenbande umrandet ist und durch eine Mittelbande getrennt wird. Unter dieser wird ein im

Durchmesser 6 cm breiter und mit Metallstiften gefüllter Kunststoffball hindurchgespielt.

Die Spieler*innen stehen sich an den kurzen Seiten der Showdownplatte gegenüber, in die ein halbrundes Loch geschnitten ist, welches das Tor darstellt.

Der Ball wird mit einem 30 x 7,5 cm langen Schläger gespielt. Mit diesem wird der Ball im Angriff kraftvoll gespielt und in der Abwehr aufgehalten. Durch die Seitenbände, die an den Ecken abgerundet ist, kann dem Spielball jede Richtung gegeben werden, um den Weg ins Tor zu finden. Für jedes Tor gibt es zwei Punkte.

Ein Satzgewinn ist nach 11 Punkten erreicht, wobei es auch verschiedenste Strafpunkte gibt.

Weiteres Spielutensil ist ein Handschuh zum Schutz und eineblicksichere Brille, um für alle Spieler*innen gleiche Bedingungen zu schaffen.

i Kontakt über

BSSA – Robert Strohschein
 Telefon: 0345 5170824
 E-Mail: r.strohschein@bssa.de

Wieder zum Laufen gefunden

Das Guidenetzwerk Deutschland ermöglicht blinden Menschen den Laufsport

von Lutz Egeling



Der Läufer und sein Guide | Foto: Thomas Baake

Über einen Hinweis der Beratungsstelle Halle des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen-Anhalt e.V. bin ich auf das „Guidenetzwerk Deutschland“ aufmerksam geworden. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk, welches blinden und sehbehinderten Läufern die Möglichkeit gibt, den Laufsport auszuüben. Es bringt blinde und sehbehinderte Läufer und Guides (Führungsläufer) aus ganz Deutschland zusammen.

Für mich, der in jungen Jahren viel gelaufen ist und auch aktiv Skilanglauf betrieben hat, war das eine Initialzündung. Durch eine immer weiter voranschreitende Augenerkrankung war ich mir ziemlich sicher, dass Laufen in meiner sportlichen Betätigung keine Rolle mehr spielen wird. Ich habe bisher die Sportarten Torball und Showdown betrieben und bin auch immer viel gewandert, aber Laufen war immer etwas Besonderes für mich. So nahm ich im November letzten Jahres Kontakt zu Juliane Löffler und Hans-Reinhardt Hupe vom Guidenetzwerk auf. Die in Thüringen organisierte Laufsportgruppe reagierte sofort auf meine Anfrage und beim ersten Telefonat mit Hans-Reinhardt sprang sofort der Funke über. Für mich hieß es nun, einen Laufpartner zu finden, der genau so begeistert von dieser Sache ist, wie ich. Durch meine sportlichen Aktivitäten

bei der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg e.V., wo ich Showdown spiele, fand ich im Vorsitzenden des Vereins Konrad Sutor und einem hiesigen Journalisten Unterstützung. In einem Zeitungsartikel startete ich einen Aufruf nach Interessenten.

An Heiligabend, sozusagen als besonderes Weihnachtsgeschenk, rief mich tatsächlich ein „Laufwilliger“ an. Wir verabredeten uns nach dem Fest zum Beschnuppern und einem ersten „noch“ Spaziergang doch schon beim ersten Treffen merkte man, dass wir menschlich sehr gut miteinander harmonierten. Mario Nebe, ein früherer Fußballtorwart, der vorher nie mit dem Thema *Sehbehinderung* zu tun hatte, war von der Idee, ein Laufduo zu gründen, fasziniert. Er selbst hatte auch die Idee, sich läuferisch auszuprobieren.

Nun kam wieder die Thüringer Laufgruppe ins Spiel. Juliane und Hans-Reinhardt hatten mir versprochen, wenn ich einen Laufpartner für mich gefunden habe, eine Laufschulung und ein Training für uns beide vor Ort durchzuführen. Wir verabredeten uns dazu im Februar auf dem Sportplatz am Moorberg. Konrad Sutor von der TSG GutsMuths ermöglichte uns den Zugang zur Anlage, um den theoretischen und praktischen Teil dieser Lauf-

schulung abhalten zu können.

So waren Mario und ich an einem kühlen, aber sonnigen Samstag schon sehr aufgeregt.

Wir hatten uns schon vorher einmal zum Laufen getroffen und ich hatte versucht, Mario zu erklären, was ich mit meinem minimalen Sehrest noch erkennen kann. Beim Treffen mit den Thüringern bekamen wir viele hilfreiche Informationen, die uns die ein oder andere Sorge nahmen. So wurden uns im theoretischen Teil die Möglichkeiten des Nebeneinanderherlaufens mit kurzem oder langem Führband und im sogenannten Passschritt erläutert. Danach kam der praktische Teil auf der Laufbahn. Juliane als Sehende schnappte sich meinen zukünftigen Guide und verpasste ihm eine dunkle Brille, um am eigenen Leib zu erfahren, wie es ist, als Blinder zu laufen. Dann bildeten wir zwei Zweiergrüppchen, der blinde Hans-Reinhardt und Mario sowie Juliane und ich. Wir waren auf jedem Terrain in und um die Sportanlage unterwegs, um die verschiedensten Situationen zu erproben.

Von diesem Tag sehr begeistert, gingen wir auseinander. Wir sind beide nun im Guidenetzwerk registriert und können jedem empfehlen, der Interesse am Laufen hat, mit den sympathischen Thüringern Kontakt aufzunehmen.

Mario und ich laufen jetzt regelmäßig und haben großen Spaß dabei. Oft kommen uns andere Läufer und auch Wanderer entgegen, die sehr erstaunt und interessiert auf unsere neonfarbenen Westen und unsere Verbindung mit dem Führband schauen. Im Vorbeilaufen ist die Problematik oft schnell erklärt und oft erfolgt daraufhin ein aufmunternder, nach oben gereckter Daumen. Ein Ziel haben wir uns auch schon gesteckt, denn wir trainieren für einen Halbmarathon 2023 in Berlin.



www.guidenetzwerkdeutschland.de

Tu Gutes und rede darüber

Öffentlichkeits- und Pressearbeit im BSSA

von Annette Lippstreu

Dieser 61 Jahre alte, als Buchtitel von Georg Volkmar Graf Zedwitz-Armin bekannt gewordene Ausspruch, hat als geflügeltes Wort in der Öffentlichkeitsarbeit nichts an Aktualität verloren. Vielmehr erlangt er in Zeiten der sich rasend schnell entwickelnden Kommunikationsmöglichkeiten, wachsende Bedeutung.

Neue Besen

Das Internet und besonders die Möglichkeiten der sozialen Medien und Netzwerke eröffnen neue Dimensionen des Austausches – eine tolle Chance. Wichtig ist, dies auch sinnvoll und effektiv in der Vereins- und Verbandsarbeit zu nutzen.

Diese Kommunikation ist kleinteiliger, zielgruppengenaue und extrem schnell. Die Autoren sind selbst für die Verbreitung verantwortlich und kommunizieren direkt mit ihren Adressaten, Freunden, Followern. Direkt erfolgen Reaktionen, die in Form von „gefällt mir/gefällt mir nicht“, Kommentaren und Teilen mit eigenen Netz-Freunden und/oder der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. All dies passiert in kürzester Zeit und quasi rund um die Uhr, da mobile Endgeräte keinen Redaktionsschluss, keine Erscheinens- oder Sendezeiten kennen und das für viele Menschen zum Standard geworden ist.

Die Informationsmenge pro Social-Media-Meldung ist viel geringer. Das ist zeitgemäß, man muss die Botschaft auf den Punkt bringen. Doch Details und Hintergründe, Angebote zur Zusammenarbeit, zur Unterstützung zum Mitmachen gehören auch zu einer guten Kommunikation. Diese Gratwanderung ist nicht einfach. Sinnvoll ist für Hauptmeldungen die Verlinkung zur eigenen Website, die umfassend den eigenen Verein oder den Verband darstellt.

Zwischendurch kann, soll mit kleinen Meldungen, Fotos, Kurzvideos, usw. die Unterhaltung in Gang gehalten werden. Auch in den sozialen Medien gelten die Grundregeln einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bestrebungen von Unternehmen und Organisationen, ihr Handeln nachhaltiger auszurichten und freiwillige Beiträge über gesetzliche Vorgaben hinaus zu leisten (CSR = Corporate Social Responsibility), verstärken sich deutlich. Doch wenn statt Ernsthaftigkeit nur „heiße Luft“ käme, dann wird dies schnell durchschaut und eine an sich gute Idee verkehrt sich ins Gegenteil. Ach ja, auch zu bedenken, nicht alle Menschen, die wir erreichen möchten und die Informationen von uns haben möchten, schließen sich allen neuen Medien an.

Der Mix macht's

Steht man vor einem Dilemma? Keineswegs. Die Auswertung der Pressearbeit des BSSA zeigt anschaulich, dass es sehr sinnvoll ist, alt hergebrachte Pressearbeit und die Präsenz in neuen Medien zu verknüpfen.

Nach der Schockstarre mit Beginn der Pandemie 2020, die sich auch im Pressespiegel des Verbands niederschlug, sieht die Bilanz für 2021 deutlich positiver aus und erreicht fast das Niveau von 2019. Spannend ist die Betrachtung, wenn man die Veröffentlichungen des BSSA auf seinen Social-Media-Accounts hinzuzieht. Mit 214 Posts auf Facebook und 148 auf Instagram erhöht sich die Gesamtzahl der Meldungen auf stolze 804. Aktuell folgen 415 Leute dem Facebook-Auftritt des Verbandes und 420 bei Instagram. Das kann sich sehen lassen, zumal beide Accounts organisch wachsen und nicht mit gekaufter Werbung gepusht werden.

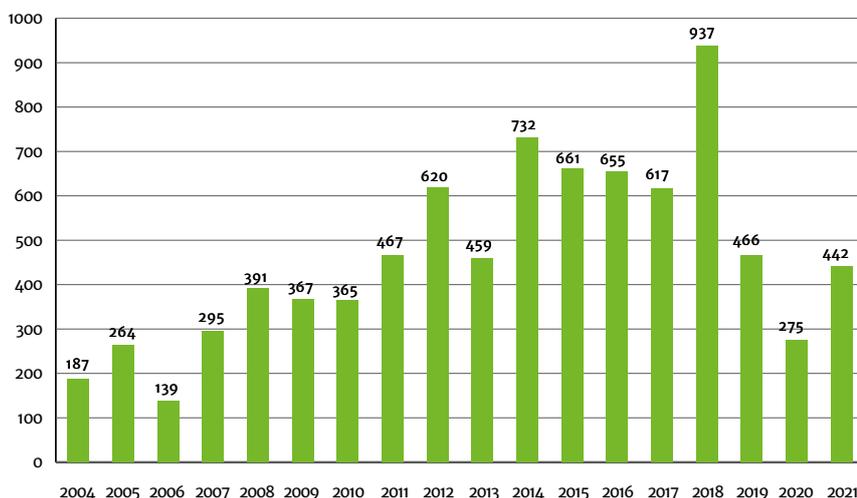
Der Inhalt zählt

Das reine Zahlenwerk ist nur eine Seite der Medaille. Es bietet klare Anhaltspunkte und Vergleichbarkeiten, verdeutlicht Tendenzen der Medienentwicklung. Wesentlich ist, die Qualität der Aussagen und die Ansprache der Zielgruppen im Auge zu behalten.

So ist zum Beispiel äußerst positiv zu bewerten, dass in den ersten fünf Monaten 2022 bereits sieben Beiträge zum Wirken des BSSA und seiner Vereine in den MDR-Fernseh-Abendnachrichten *Sachsen-Anhalt heute* ausgestrahlt wurden.

Zum Thema Rehabilitationssport – Übungsleitergewinnung wurde in den BSSA-eigenen Medien ein tolles Kurzvideo einer Übungsleiterin des VSB Magdeburg veröffentlicht. Am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai zeigte der Verband mit *Barrierefrei dabei – Team Sachsen-Anhalt* ebenfalls mit einem Kurzvideo klar seine Haltung zum Thema barrierefrei Sportstätten.

Pressespiegel BSSA 2004 bis 2021



Fußball-Landesmeisterschaft (ID) des BSSA 2022

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA)

Ausrichter: SV Rotation 1950 Aschersleben

Datum/Zeit: 17.09.2022; 09:00–15:00 Uhr

Ort: Wilslebener Str. 1, 06449 Aschersleben

Wettkampfregelein: DFB-Kleinfeldregeln, die Mannschaftsstärke beträgt 1 Torwart, 6 Feldspieler*innen (max. 3 Auswechselspieler*innen) Die Spielzeit beträgt 1 x10 Min. Der Spielmodus wird je nach Meldestärke festgelegt:
a) jeder gegen jeden
b) zwei Staffeln,

Spielwertung: Sieg: 3 Punkte; Remis: 1 Punkt

Teilnahmeberechtigung: An der Landesmeisterschaft sind nur Sportler*innen teilnahmeberechtigt, die einem Verein mit einer BSSA-Mitgliedschaft angehören. Außerdem wird für die Teilnahme ein gültiger Sportgesundheitspass vorausgesetzt. Das Datum der letzten ärztlichen Untersuchung darf bei Beginn der Veranstaltung nicht länger als 12 Monate zurückliegen.

Meldegeld: 5,- € je Teilnehmer*in für BSSA-Mitglieder

Meldeanschrift: Steffen Winkelmann

Eickhorst 16, 29413 Dähre

Telefon: 039031 958099 oder 0175 9898230

Mail: steffen.winkelmann@t-online.de

Meldeschluss: 01.08.2022

Verpflegung: Ist vor Ort gewährleistet.

Bezahlung 4,00 Euro pro gemeldete Person (laut Meldung vor Ort zu entrichten)

Haftung: Für abhanden gekommene Gegenstände übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung

Hinweise: Maximal 12 Mannschaften
Bei Abgabe der Meldung bitte gesamte Stärke der Mannschaft angeben, inkl. Betreuer*innen. Für gemeldete Spieler*innen, die nicht am Turnier teilnehmen, wird das Meldegeld nicht erlassen, da es sich um einen Organisationsbeitrag handelt.

BLINDES VERTRAUEN

Was den **sehbehinderten Kai Kruse** und **Olympia-Medaillengewinner Robert Förstemann** eint?
 Hartes Training, zahlreiche Medaillen sowie **blindes**
Vertrauen in den anderen - und der **feste Wille** für einen
 erfolgreichen gemeinsamen Weg. **Wann startest du deinen?**

Starte deinen eigenen Weg unter:
www.parasport.de

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Frauen
 Deutscher Behindertensportverband e.V.
 National Paralympic Committee Germany

#STARTEDEINENWEG

Das Bild & der Text



„Vor der Wirklichkeit kann man seine Augen verschließen, aber nicht vor der Erinnerung.“

Stanislaw Jerzy Lec (polnischer Autor)

Foto: Ronny Hartmann

Terminkalender Sport 3. Quartal 2022

Juli		
02.07.	DJM Para Leichtathletik	Leverkusen
07.–10.07.	Ostdeutsche Meisterschaften Para Kanu	Brandenburg
09.07.	31. Landessportspiele	Magdeburg
15.–17.07.	DM Kegeln/Classic	Augsburg
16.07.	Deutschland-Cup Bosseln Herren	Stendal
29./30.07.	DM Boccia	Wiesbaden
August		
03.–07.08.	WM Para Kanu	Halifax (CAN)
17.–21.08.	European Championships Para Kanu	München
23.–28.08.	DM Para Kanu	Brandenburg
25.08.–04.09.	DM Sportschießen Gewehr/ Pistole	München

September		
08.–11.09.	WM Para Radsport	Baie-Comeau (CAN)
09–10.09.	DM Bosseln	Bischhofsheim
10.09.	Down-Sportfest	Magdeburg
17.09.	LM Fußball ID (Rasen)	Aschersleben
24.09.	40. Deutschland-Cup Sitzball	Landsberg
23.–25.09.	25. Internationales Kegeltturnier	Wolfen

DM Deutsche Meisterschaft
 IDM Int. Deutsche Meisterschaft
 LM Landesmeisterschaft
 LMKJ Landesmeisterschaft für Kinder und Jugendliche
 JtFP Jugend trainiert für Paralympics
 VR Vorrunde
 ER Endrunde
 BL Bundesliga
 WC World Cup

IMPRESSUM

Herausgeber:

Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA)

Redaktionsbeirat:

Dr. phil. Helge Missal (verantwortlich)
Andrea Holz/Dr. Detlef Eckert/Doreen Seiffert
Silke Gebhardt/Annette Lippstreu/
Dr. Thomas Prochnow/Matthias Neumann

Redaktionsanschrift:

Geschäftsstelle BSSA
Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Telefon 0345 5170824
Fax 0345 5170825
kontakt@lektorat-missal.de
www.bssa.de

Layout/Satz/Produktion:

pandamedien GmbH & Co. KG
Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 2041410
info@pandamedien.de
www.pandamedien.de

Anzeigen und Realisation:

pandamedien GmbH & Co. KG
Anschrift siehe oben

Leben mit Sport

erscheint vierteljährlich und wird den
Mitgliedern über die Vereine zugestellt.
Interessenten erhalten das Sportjournal
über die Geschäftsstelle des BSSA.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte,
Fotos etc. besteht keine Haftung.

Leben mit Sport

ist auch als Download verfügbar:
www.bssa.de/verbandszeitschrift/

Titelbild:

Die neue Sportstätte des VSB 1980 in
Magdeburg ist eröffnet | Foto: Inken Sommer

Auflage:

2.000 Exemplare

Redaktionsschluss

für Ausgabe 03/2022: 03.08.2022
ISSN 1436-011X

Hinweis:

Entgegen den amtlichen Rechtschreibregeln
werden Sportartenbezeichnungen wie *Para
Leichtathletik* in der vorliegenden Zeitschrift
ohne Bindestrich geschrieben.
Es wird damit den Maßgaben vom Interna-
tionalen Paralympischen Komitee und dem
Deutschen Behindertensportverband (DBS)
Folge geleistet.

Anzeige

F. Hellwig
Das Haus für Ihre Gesundheit



& **reha team Halle**
Unser Lächeln hilft



F. Hellwig

- Prothetik
- Orthetik
- Neuro-Orthopädie
- individuelle Kinderorthopädie
- Ganganalysen
- Bandagen
- Orthopädische Einlagen

reha team

- Mobilitätshilfen / Gehhilfen
- Rollstühle / Elektromobilität
- Hilfen für Bad und WC
- Alltagshilfen
- Reha-technik
- Kinder-Reha / Sonderbau (Kinderversorgung)
- Service / Beratung Zuhause

F. Hellwig
Das Haus für Ihre Gesundheit



Barfüßerstraße 10 | 06108 Halle (Saale)
☎ 0345-20 28 716 ☎ 0345-50 39 42

www.sanitaetshaus-hellwig.de

reha team Halle
Unser Lächeln hilft



Rosenfelder Str. 3 | 06116 Halle (Saale)
☎ 0345-77 56 30 ☎ 0345-77 56 332

www.reha-team-halle.de

Anzeige

Sanitätshaus **GRAF**

...denn hier sind die Fachleute

Wir sind in jeder Lebenslage für Sie da!

- orthopädische Hilfsmittel • Venenkompetenzzentrum
- Wellnessprodukte • Krankenpflege • Reha-Technik

Hauptfiliale Bahnhofstraße 12
TIVOLI • 06217 Merseburg
info@sanitaetshausgraf.de

Salinepassage Parkdeck
06231 Bad Dürrenberg
Telefon: 03462 81839
Fax: 03462 5416503

Merseburger Landstr. 33
06246 Bad Lauchstädt
Telefon: 034635 21093
Fax: 034635 905686

Markt 15
06242 Braunsbedra
Telefon: 034633 399695
Fax: 034633 335588

Basedow-Klinikum (MVZ)
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
Telefon 03461 271454

03461 213405
www.sanitaetshausgraf.de